



Sektion Rosenheim
Deutscher Alpenverein

Jahresbericht 2012/13



Vorwort des Vorstandes



Franz Knarr, 1. Vorsitzender

Liebe Sektionsmitglieder,

Bei der Mitgliederversammlung im vergangenen Jahr wurde uns wieder mehrheitlich das Vertrauen ausgesprochen. Mit Emanuel Fuchs, dem Nachfolger von Yvonne Großmann als Vorstandsveterung der Jugend, haben wir einen neuen, engagierten Mitstreiter gefunden. Im Beirat trat Martin Stemberger als Wegereferent Hochries die Nachfolge von Sepp Schmid an, als Hüttenreferent am Brunnsteinhaus beerbte Georg Kurz unseren verdienten Hans Berger und als Pressereferent steht nun nach der jahrzehntelangen Arbeit von Alfred Mühlberger mein Sohn Franz Knarr dieser wichtigen Repräsentanz vor. Das Tourenreferat, kurzzeitig vakant, wurde von FÜL Sepp Müller, der vielen Tourenteil-

nehmern als versierter Tourenbegleiter bekannt ist, übernommen. So sind wir wieder gerüstet für die vielfach anstehenden und umfangreichen Aufgaben in unserer Sektion, die sich an der jahrzehntelangen, vorbildlichen Arbeit am Gesamtprojekt „Alpenvereinssektion Rosenheim“ orientiert.

Angefangen vom Touren- und Kursprogramm, von der Errichtung einer eigenen Kletteranlage, der Kooperation mit der privaten Kletterhalle an der Sims in Bezug auf vergünstigte Eintritte für Mitglieder, die zeitgemäßen baulichen Anpassungen auf unseren Berghäusern Hochries und Brunnstein, das Bemühen um den Erhalt der Hochbriesbahn, einerseits zur naturverträglichen Versorgung der Hochrieshütte, andererseits für das Naherholungsgebiet und die Fremdenverkehrsregion Rosenheimer Land, die damit verbundenen sensiblen Verpachtungen, die Einrichtung einer Geschäftsstelle in wohlgestalteten Räumen, die Umsicht der formal- und steuerrechtlichen Situation im Hinblick auf die Gemeinnützigkeit und natürlich das bergsteigerische Leben. Die mannigfachen Ausbildungen, dadurch die wachsende Zahl von Fachübungsleitern, deren

Leistungen als Tourenbegleiter mit Aufwandsentschädigung und Auslagenerstattung bedient werden. Das „Kerngeschäft“, wie es vordergründig genannt wird, ist nur möglich, wenn eine leistungsstarke Verwaltung für über 8500 Mitglieder, sowie eine finanziell geordnete Sektion dahinter steht.

Wir haben unsere Geschäftsstelle neben Monika Eder mit einer neuen Teilzeitkraft, Frau Kirsten Benecke, besetzt. Frau Monika Berger macht die Buchhaltung.

Dienstags und donnerstags sind sie für unsere Mitglieder präsent und kümmern sich pflichtbewusst in sehr freundlicher und angenehmer Art um den Sektionsalltag – dafür unser aller herzlicher Dank.

So gehen wir mit euch, verehrte Mitglieder, wieder in ein aktives Jahr der Berge. Allen Beteiligten in Vorstand und Beirat kann ich für die Zusammenarbeit nur danken, dass sie Bewährtes erhalten und Neues gestalten.

Im Namen der Vorstandschaft wünsche ich mir weiter die Solidarität in unserer Gemeinschaft, dass so manche und mancher sich bei uns ehrenamtlich einhakt – es gilt noch das Naturschutzreferat qualitativ zu besetzen – und wir alle gesund zurückkehren und je nach Leistungsstärke an unserer Bergwelt die schönste Freude haben. Berg Heil

**Euer Franz Knarr,
1. Vorsitzender**





*Für 60-jährige Treue zur Alpenvereinssektion Rosenheim wurden von Schatzmeister Dieter Vögele (rechts) und Vorstand Franz Knarr (links mit Ehefrau Elisabeth) beim Festabend zum 135-jährigen Bestehen der Sektion mit Anstecknadeln und je einem Bildband der Rosenheimer Alpenvereinsgeschichte geehrt
(von rechts): Hermann Just, Dr. Wolfgang Schiefer, Gig Schmitt, Guido Abel, Gerhard Putz, Dr. Helmut Weber, Erika Scheibenzuber und Gust Schluttenhofer*

135. Mitgliederversammlung am 19. Oktober 2012

aus dem Oberbayerischen Volksblatt von Josef Engelhardt

Verantwortung für die heimischen Berge

Wären auch nur zehn Prozent der geladenen Mitglieder, Ehrengäste und Jubilare der Einladung zur 135. Mitgliederversammlung der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) nach-

gekommen, dann hätte der große Saal im Gasthaus „Höhensteiger“ bei weitem nicht ausgereicht, denn die Sektion ist „mit rund 8000 Mitgliedern kein kleiner Kanarienvogelzuchtverein“, wie Schatzmeister Dieter Vögele selbstbewusst in seiner Begrüßung feststellen konnte.

Mit 200 Anwesenden war der Saal ohnehin voll gefüllt. Vögele, der sich selbst als „Herr der Formalien“ bezeichnete, eröffnete die Versammlung, in deren Mittelpunkt der vom Vorsitzenden Franz Knarr vorgetragene

Brünstein und auf der Hochries“ Revue passieren. Dabei blieb nicht verborgen, dass durch „gezielte Zwischeneinschübe“ angedeutet werden sollte, dass zwischen dem DAV-Dachverband und der Sektion Rosenheim nicht immer eitel Sonnenschein herrschte, besonders dann nicht, wenn die regionalen Auffassungen, wie derzeit beim Ausbau für den alpinen Skisport am Sudelfeld, „kontraproduktiv“ zur Meinung des DAV-Dachverbandes stehen. Die Sektion Rosenheim ist der Ansicht, dass ein umsichtiger Ausbau am Sudelfeld für die Region von Vorteil sei, zumal das dortige Gebiet bereits auf eine längere Ski-Tradition zurückblicken kann. Knarr zitierte: „Wanderer, gehst du zum Brünsteinhaus, dann ...“ und schwärmte von steilen Gipfeln, herrlichen Aussichten, Klettersteigen ... und von „a Hoibn Bier“, die von freundlichen Wirtsleuten dort eingesehen werde. Gleiches gelte natürlich auch von „de Hochrieshütt, mitten aufm Gipfe von unsam Hausberg“. Das war auch das Stichwort zum



Wanderer auf dem Weg zum Brünsteinhaus

Geschäftsbericht des Vorstandes und des Beirates, die Ehrung der Jubilare sowie die Vorstandswahlen standen.

Temperamentvoll und oft auf Bairisch ließ Knarr „135 Jahre Sektionsgeschichte und das Entstehen der Hütt, auf dem



6 | Mitgliederversammlung 2012

„Wirtschaftsunternehmen Hochriesbahn“, an dem die Sektion Rosenheim mit 35 Prozent beteiligt ist und die jetzt, nach schwierigen Zeiten, schwarze Zahlen schreibt. Mit einem all umfassenden Dankeschön an Mitstreiter, Hütten- und Wegewarte, Trainer und Ausbilder schloss der Vorsitzende seinen Bericht und erhielt stürmischen Applaus.

Detaillierte Zahlen und Fakten zum vielfältigen Spartenangebot und Ausbildungsprogramm - angefangen bei den kleinen „Bergmäusen“ und „Bergwichteln“ bis hin zu den Tourengestern im Seniorenalter - stellte anschließend Zweiter Vorsitzender Thomas Kogel vor: 1933 Teilnehmer sowie 107 Touren in nur acht Monaten.

Die Vorstandswahlen brachten keine großen Überraschungen. Franz Knarr wurde als Vorsitzender, Thomas Kogel als sein Stellvertreter, Dieter Vögele als Schatzmeister und Hans Knarr als Schriftführer in ihren Funktionen bestätigt. Als neuer Vertreter der Jugend stellte sich Manu-

el Fuchs zur Verfügung, da sein Vorgänger „nicht mehr wollte“. Nicht zu übersehen bei den Wahlen war, dass aus der Ecke der Jugend einige Gegenstimmen und Enthaltungen zu verzeichnen waren, die signalisierten, dass lokaler Handlungsbedarf angesagt sei. Einer gekonnt aufgemachten Power-Point-Präsentation, in der die Arbeit der verschiedenen Sparten vorgestellt wurde, folgte das „große Defilée der Jubilare“.

Zur 135. Versammlung waren alle eingeladen worden, die 25, 50 und 60 Jahre Sektionsmitglieder sind. Ihnen galt der besondere Dank und die Aufmerksamkeit an diesem Abend.

Die Geschichte der Sektion Rosenheim im Deutschen Alpenverein (DAV) - auf zahlreichen Schautafeln dargestellt - kann derzeit im Leseraum des Stadtarchivs in der Reichenbachstraße 1b besichtigt werden.



Mitgliederversammlung 2012 in Bildern

**Mitgliederversammlung 2012 und Edelweißfest am
19. Oktober dem 135igsten Tag der konstituierenden
Sitzung am 19. Oktober 1877 zur Gründung der Sektion**



*Die Vorstandschaft Franz Knarr, Dieter Vögele und
Thomas Kogel erhielten das einhellige Votum der
Mitgliederversammlung.*



8 | Mitgliederversammlung 2012



*Die vier
Hinterberger Musikanten
sorgen für stimmige
Unterhaltung*



*Die „Neue“ in der Geschäftsstelle
Kirsten Benecke*



*Sepp Schmid, Hüttenreferent und Wegewart a.D.
der Hochries, wurde für seine langjährige Arbeit
geehrt*



*Manfred (Mane) Mauler der „Vater“
des Rock&Block Teams*



*Emanuel Fuchs, der Neue im Vorstand als Vertreter der Sektionsjugend,
im Gespräch mit dem ersten Vorsitzenden Franz Knarr*



*Martin Stemberger, Wegewart der Hochries, im Gespräch
mit Hans Knarr, Schriftführer im Vorstand und FÜL*



*Monika Eder, seit 20 Jahren „Chefin“ der
Geschäftsstelle. Der Schatzmeister gratuliert*

Leistungssportler- präsentation 2012

Franz Knarr jun. stellt die Sektionsmitglieder vor, die
im Jahr 2012 besondere sportliche Leistungen brachten



Auch wir sind Weltmeister!

**Sepp Rottmoser (rechts) - Europameister 2012, Weltmeister und
Weltcupsieger 2013 im Skitourensprint.
Im Interview mit Pressereferent Franz Knarr.**



Bettina Aschauer & Maxi Karer, erfolgreicher Nachwuchs im R&B-Team



Mitglied im Nationalkader Sportklettern: Lisa Reitmaier vom R&B-Team



Vorsitzender Franz Knarr gratuliert dem Ausnahmesportler Sepp Rottmoser zum Weltmeistertitel



Lukas Schiffer (li.) und Marimus Gottwald (re.) Boulderspezialisten mit nationalen Erfolgen.

Unsere Jubilare 2012



Herr Benedikt	Adolff
Herr Franz	Antretter
Frau Maria	Antretter
Herr Franz	Antretter
Frau Anna	Antretter
Herr Stefan	Bauer
Frau Anna	Bauer
Herr Thomas	Becke
Herr Gerald	Boyne
Herr Walter	Brosig
Herr Udo	Buchner
Frau Brigitta	Dahbi
Frau Christine	Dengler
Herr Hans-Peter	Dirsch
Herr Michael	Dirsch
Frau Susanne	Duschl
Herr Sebastian	Eiblwieser
Herr Richard	Ermel
Herr Michael	Frage
Frau Gisela	Fritsch
Frau Martina	Gebhardt

Herr Fritz	Gerhardt
Frau Ingrid	Greifenstein
Herr Wolfgang	Heinicke
Herr Anton	Helf
Frau Maria	Herweg
Herr Harald	Höller
Frau Hannelore	Höller
Herr Robert	Huber
Frau Christine	Huber
Herr Stefan	Huber
Herr Albert	Huber
Herr Hans	Jennerwein
Frau Renate	Jennerwein
Herr Gernot	Kammerer
Herr Adolf	Kemmer
Frau Gisela	Kemmer
Frau Karin	Klützmann
Herr Harald	Kreidl
Herr Ernst	Kundt
Frau Bärbel	Kundt
Frau Corina	Lär

Frau Nicola	Lippert
Herr Hans-Peter	Maier
Herr Jochen	Maier
Frau Rosmarie	Martlbauer
Herr Christian	Meissner
Herr Erwin	Melzner
Herr Felix	Müller
Frau Anneliese	Oehmichen
Frau Sabine	Pannwitz
Frau Ute	Pappenberger
Frau Ursula	Pauer
Herr Sebastian	Paul
Herr Jürgen	Prijon
Frau Veronika	Prijon
Frau Gabriele	Raichle
Herr Wilfried	Salat
Herr Franz	Schenk
Frau Edith	Schmidt
Herr Karl	Schöffel
Herr Dr. Andreas	Schrimpf
Frau Elisabeth	Schumm-Popp
Frau Rita	Schungel
Herr Franz	Schuster

Herr Georg	Schwarzenböck
Herr Martin	Schwarzenböck
Herr Josef	Sebald
Frau Frieda	Sieber
Frau Barbara	Speth
Frau Dr. Sibylle	Staudacher
Herr Wolfgang	Stengel
Herr Ferdinand	Stiller
Frau Sandra	Stoppel
Herr Michael	Stork
Herr Jürgen	Thiele
Frau Gerlinde	Wagner
Herr Michael	Wallner
Frau Gertrud	Wallner
Herr Peter	Weiß
Frau Anna	Werneck
Herr Benno	Westner
Frau Kathrin	Wich
Herr Werner	Willeitner
Frau Ursula	Wurth
Herr Herwig	Zaglauer
Herr Andreas	Zegowitz
Herr Alfred	Zimmermann



Herr Helmut	Altmann
Herr Artur	Bachmayr
Herr Wolfgang	Barthel
Herr Michael	Bauer
Frau Regine	Blümig
Herr Martin	Braun
Herr Manfred	Dorn
Frau Ursula	Gröbner
Herr Andreas	Grün
Herr Andreas	Haßler
Herr Gerhard	Haufen

Herr Walter	Heinisch
Herr Klaus	Hoche
Herr Peter	Hubwieser
Herr Volker	Huschle
Herr Hans	Kammerlehner
Herr Franz	Karlberger
Frau Steffi	Keill
Frau Ursula	Keller
Frau Hanne	Keller
Herr Günter	Kirschner
Frau Hannelore	Kniemeyer

14 | Aus der Sektion

Herr Gunter	Kraft
Herr Herbert	Macht
Herr Ludwig	Maderholz
Herr Andreas	Maier
Frau Franziska	Maier
Herr Peter	Maier
Frau Annemarie	Malle
Herr Werner	Malle
Herr Kurt	Möller
Herr Alfred	Mühlberger
Herr Bertram	Müller
Herr Joachim	Nagel
Herr Ernst	Niemannsgnuss
Herr Heribert	Plonner
Frau Ursula	Rauen
Herr Willi	Reitter
Herr Franz	Schäfer

Herr Albert	Schenk
Frau Monika	Schenk
Frau Renate	Schermer
Herr Joachim	Scheuring
Herr Josef	Schmid
Herr Ernst	Schneider
Herr Wilfried	Schubert
Herr Heinz	Schulze
Frau Ursula	Schulze
Herr Jürgen	Schwarz
Herr Karl	Sigl
Frau Anni	Sigl
Herr Hans	Steinhauser
Frau Hansi	Steinhauser
Frau Elisabeth	Trainer
Frau Christina	van der Linden
Herr Harald	Watzlawek





Frau Helga	Bachleitner
Frau Frigga	Bausenwein
Herr Anton	Brucker
Herr Richard	Fritsch
Frau Isabella	Gutwein
Herr Klaus	Hermecke
Herr Erich	Hofmann
Herr Lorenz	Köbinger
Herr Jürgen-Wolfram	Kramer
Herr Rudolf	Krank
Herr Werner	Landauer
Herr Reinhard	Metzmacher
Frau Dietlinde	Metzmacher
Frau Thea	Preussler
Herr Hans	Raab
Herr Heinrich	Resch
Frau Erika	Resch
Herr Gerhard	Ritthammer
Frau Beate	Ritthammer
Herr Prof. Gerhard	Röhl
Frau Margot	Röhl
Herr Dr. Hans W.	Smettan
Frau Angelika	Steingassner
Frau Klara	Steinmetzer
Herr Gerhard	Wachs
Frau Renate	Weber
Herr Sebastian	Wierl
Frau Johanna	Wolff



Herr Guido	Abel
Herr Dieter	Fäblin
Herr Rudolf	Greilinger
Herr Rudolf	Hartinger
Herr Hermann	Just
Herr Alfons	Lakowski
Herr Dr. Ernst	Ott
Herr Gerhard	Putz
Frau Erika	Scheibenzuber
Herr Dr. Wolfgang	Schiefer
Herr August	Schluttenhofer
Herr Georg	Schmitt
Herr Hans	Steiner
Herr Dr. Helmut	Weber
Herr Dr. Franz	Wich
Herr Dr. Wolfgang	Zech



Herr Eduard	Hofer
Frau Elisabeth	Jahn
Frau Christine	von Wartburg





© skeiwoker / pixelio.de

Bis zum „Everest“ ist's nicht mehr weit

Über 8700 Mitglieder hat die DAV-Sektion Rosenheim schon – 135-Jahr-Feier

Liebe Leserinnen und Leser,
Eigentlich müsste man so ein 135-jähriges Bestehen ja gar nicht feiern. Schließlich steht das „richtige“ Jubiläum erst in 15 Jahren an. Die Sektion Rosenheim

des Deutschen Alpenvereins feiert sich am heutigen Freitag bei ihrer Jahreshauptversammlung trotzdem. Und das aus gutem Grund. Denn schließlich ist die DAV-Sektion der mitgliederstärkste Sport-

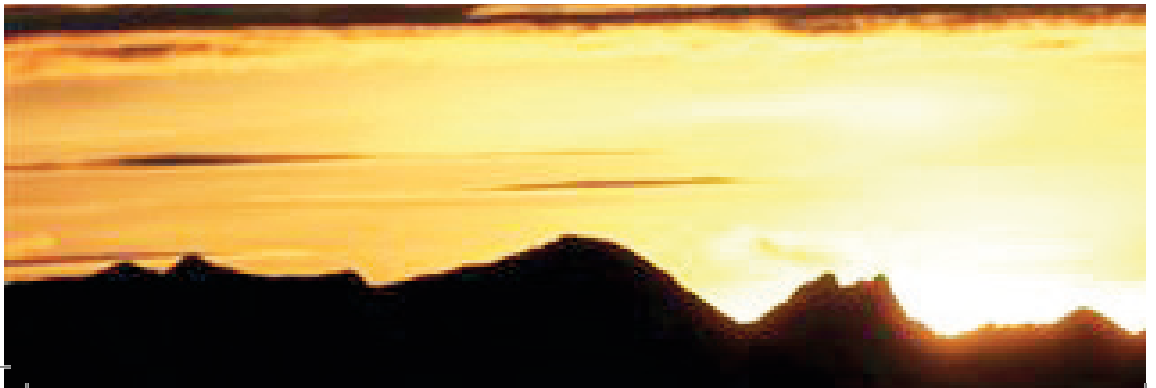
verein in ganz Südostbayern. Über 8700 Bergsteiger, Wanderer und Kletterer aller Altersstufen betreut die Sektion, dazu noch zwei eigene Hütten und rund 200 Kilometer Wanderwege und Steige in den heimischen Bergen, die Hochriesbahn nicht zu vergessen. Und das alles noch immer ehrenamtlich! Grund genug also, sich einmal im Archiv der Sektion umzuschauen, das von Schatzmeister Dieter Vögele seit Jahren mit Geduld und Leidenschaft aufgebaut und betreut wird. Wenn es heute genau 8743 Mitglieder aus allen Schichten der Bevölkerung sind, so wurde die Alpenvereinssektion Rosenheim vor 135

Jahren von einem elitären Kreis von 56 Honoratioren gegründet. Man musste schon zu den besseren Leuten gehören, um in diesen erlesenen Klub aufgenommen zu werden. Offiziere, Beamte, Lehrer, Geschäftsleute, Akademiker vor allem, aber auch Geistliche gehörten 1877 zu den Männern der ersten Stunde. Bis in die Sechzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts brauchte man zwei Bürgen, um beitreten zu können. Sogar das wohl berühmteste Mitglied der Sektion, der weltbekannte Maler Wilhelm Leibl, brauchte Zeugen. Für ihn bürgte Dr. Julius Mayr als Vereinsvorsitzender höchstpersönlich. Sonst hätte der nicht gerade betuchte Leibl keine Chance gehabt, überhaupt Mitglied im Deutschen Alpenverein zu werden. Allerdings war der DAV zu dieser Zeit ohnehin eher ein „Hüttenklub“ denn eine Bergsteigergilde. Lange Jahre ging es in erster Linie darum, die Geselligkeit zu pflegen, Unterkunftsmöglichkeiten in den Bergen zu erschließen und den Wegebau im



Gebirge voranzutreiben. Dass die Alpenvereinsmitglieder damals wie heute gleichzeitig Pionierarbeit zugunsten des Fremdenverkehrs leisteten, bleibt unbestritten. Zum Bergsteigerverein heutiger Prägung wurde der Deutsche Alpenverein, zu dem mittlerweile 355 selbstständige Sektionen mit insgesamt fast einer Million Mitgliedern zählen, erst um die Jahrhundertwende. Zwar gab es auch in Rosenheim 1885 fast 20 eigene Bergführer, und 1911 wurden sogar schon die ersten Skikurse abgehalten, so richtig „bergsteigerisch“ ging es aber erst nach dem Ersten Weltkrieg zu. Angehörige der Rosenheimer AV-Sektion begingen erstmals schwerste Routen in den West- und Ostalpen. Hervorragende Bergsteiger dieser Zeit, wie etwa Christl Staufner, Koni Hollerieth oder Dr. Hugo Hamberger, der 1932 als einer der ersten an einer der großen Nanga-Parbat-Expeditionen (mit Willy Merkl und Peter Aschenbrenner) teilgenommen hatte, durfte ich in ihren alten Tagen selbst noch erleben. Hans Lobenhoffer war 1939 dann mit dem legendären Heinrich Harrer

bei der Erkundung der Diamir-Flanke am „Schicksalsberg der Deutschen“ dabei. Nach dem Zweiten Weltkrieg bleiben Namen wie Sigi Löw, der an eben diesem Nanga Parbat umkam, und Jörg Lehne, der an den Grandes Jorasses vom Steinschlag tödlich getroffen wurde, in unvergesslicher Erinnerung, auch Annemarie Stadler, Werner Käsweber und Benno Sinnesbichler, die auf ihrer Hindukusch-Expedition 1962 mit 16 Erstbesteigungen glänzten. Zu den herausragenden Mitgliedern des Vereins zählten natürlich auch Anderl Loferer und Karl Horn, die 1981 als erste Rosenheimer auf einem Achttausender standen, dem Manaslu. Richtungweisende Impulse gaben in ihrer Zeit darüber hinaus namhafte Bergsteiger wie Schorsch Haider, Peter Keill und Heinz Heidenreich, der auf seinen Sektionstouren an 1263 Tagen nachweislich über 14000 Bergsteiger zu mehr als 600 Gipfeln führte. Nicht vergessen möchte ich Werner Karl, der nicht nur 1962 die Skischule Rosenheim gegründet hat, in der ich selbst mit ihm zusammenarbeiten konnte, sondern sich vor allem viele



Jahre aufopfernd um die Jugend der Sektion und den Naturschutz gekümmert hat. Selbstverständlich kann diese Aufzählung nur an einen kleinen Teil der alpinen Erfolge erinnern, die von den Mitgliedern des Vereins erbracht wurden und werden, denn nach wie vor sind Bergsteiger, Kletterer, Skitourengerher und auch Mountainbiker der Sektion in den Bergen der Welt unterwegs, um ihren ganz persönlichen Traum

ben. Im vergangenen Jahr wurden Mitgliedern und Interessenten fast 60 Ausbildungsveranstaltungen angeboten, dazu 282 Gemeinschaftstouren, die von 56 ehrenamtlich tätigen Fachübnungsleitern begleitet und organisiert wurden. Besonderen Anklang findet vor allem bei den jungen Sportlern, die – mit steigender Tendenz – rund 20 Prozent der Gesamtmitgliederzahl ausmachen, die s ektionseigene Kletterhalle. Sie bietet Alpin- wie Sportkletterern beste Trainingsmöglichkeiten. Kein Wunder, dass die Rosenheimer „Rock&Bloc“- Gruppe schon recht erfolgreich ist. Aber was wäre eine Alpenvereinssektion ohne eigene Hütten? In ihnen spielt sich – trotz der Neuausrichtung – immer noch ein Großteil des Vereinslebens ab. Zwar stehen sämtliche DAV-Hütten nach wie vor allen Bergfreunden offen, in erster Linie wurden und werden sie aber für die Mitglieder der alpinen Vereine gebaut und unterhalten. Die Sektion erwarb ihre erste eigene Hütte 1903: die mittlere der drei Seitenalmen am Hausberg der Rosenheimer, der Hochries. Im ehemaligen Kuh

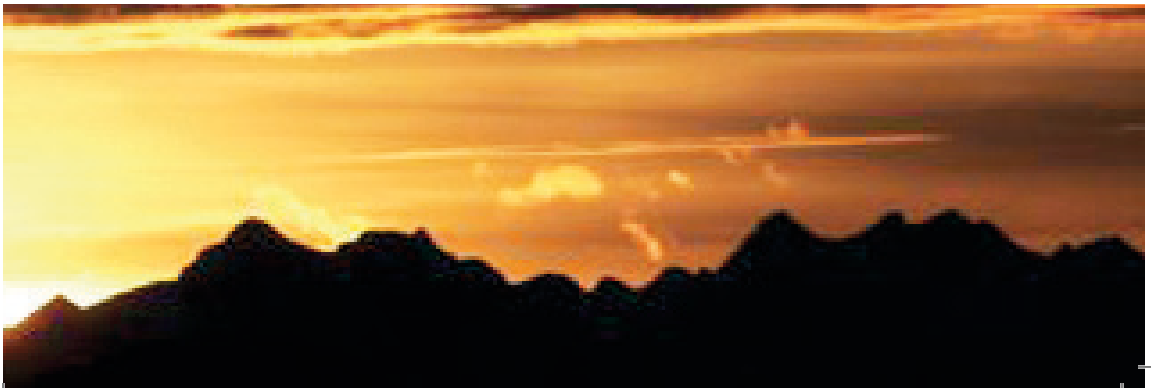


Erste eigene Hütte 1903

von Freiheit zu leben.

Ausbildung steht heute im Vordergrund

Grundlage all dessen ist natürlich eine fundierte Ausbildung. Sie wird bei der DAV-Sektion Rosenheim nicht nur für die „Bergmäuse“ und „Bergflöhe“ in den Familiengruppen groß geschrie-



stall konnten damals ganze acht Betten aufgestellt werden. Mehr oder weniger gemeinsam mit der Schneeschuhriege des TSV 1860 Rosenheim wurde im Januar 1913 deshalb eine Skihütte auf dem Hochriesgipfel errichtet. Am 4. Januar 1914 konnte sie als Alpenvereinshütte eröffnet werden. Nach mehreren Um-, An- und Neubauten präsentiert sich das Hochrieshaus heute, fast hundert Jahre später, als moderne und zeitgemäße Unterkunft, die den Ansprüchen Erholungssuchender Urlauber gleichermaßen entgegenkommt wie den Bedürfnissen des klassischen Bergsteigers und Skitourenisten. Das eigentliche Herz der Sektion aber liegt am Brunnstein, wo unter der markanten Felswand am 12. August 1894 die Eröffnung der ersten richtigen Vereinshütte gefeiert werden konnte. Dort wurde von 1899 an Winter für Winter eine Rodelbahn angelegt, auf der 1906 sogar die „1. Rodelmeisterschaft für das Königreich Bayern“ ausgetragen wurde. Sportive Fahrer bewältigten die sechs Kilometer lange, enorm steile Naturbahn in sechs bis zehn Minuten! Auch das Brunnsteinhaus wurde in den

vergangenen Jahren mehrfach umgebaut und erweitert, hat sich aber bis heute seinen ganz speziellen alpinen Charme als gemütliche Bergsteigerherberge erhalten. Man sollte sie tatsächlich wieder einmal besuchen, die zwei Rosenheimer Sektionshäuser. Und dann vielleicht auch einmal daran denken, dass diese beiden Hütten – wie übrigens die meisten der insgesamt 332 allgemein zugänglichen Bergunterkünfte des Deutschen Alpenvereins – nur dank der Mitgliedsbeiträge wirtschaftlich betrieben werden können. Denn sie sind für die Sektion alles andere als ein „Geschäft“, wie mancher Besucher wohl meinen mag. Auch sonst schwimmen die Sektionen des DAV, obwohl sie unabhängig sind vom Hauptverein, nicht im Geld. Denn eine Art öffentlicher Unterstützung, wie sie andere Sportvereine zuhauf erfahren, gibt es für die Alpenvereinssektionen so gut wie nicht. Und wenn die AV-Sektion Rosenheim heute mehr oder weniger gezwungenermaßen durchaus erfolgreicher Mitteilhaber und Betreiber der früher chronisch defizitären Hochriesbahn ist, dann



ist das auch nur der vorausschauenden Finanzpolitik der seit Jahren in bewährter Weise zusammenarbeitenden Vorstandschaft zu verdanken. Sie stellt sich heute noch einmal zur Wahl. Und es ist davon auszugehen, dass Franz Knarr und sein Team auch in den nächsten Jahren diesen Verein zuverlässig führen werden – ehrenamtlich, versteht sich. Sollten Sie, liebe Leserinnen und Leser, irgendwann mit dem Gedanken gespielt haben, dem Deutschen Alpenverein beizutreten und dessen Ziele zu unterstützen: Jetzt wäre eine gute Gelegenheit dazu. Bis zum „Everest“ (8848 m) sind’s nur noch gute 100 M.(Mitglieder).

**Mit Bergsteigergruß
Ihr Manfred Stöger**

Edelweißfest und Jubiläumsfeier

Zum hundertjährigen Bestehen der Sektion Rosenheim war 1977 – wie davor schon 1886 und 1924 – der Deutsche Alpenverein mit seiner Hauptversammlung in Rosenheim zu Gast, zum 135-jährigen am heutigen Freitag nicht. Dafür feiert der Verein ab 18 Uhr im Gasthof Höhensteiger in Westerndorf St. Peter, verbunden mit der Jahreshauptversammlung, sein Edelweißfest, bei dem langjährige Mitglieder geehrt werden. Den Festakt zum Jubiläum umrahmen die Hinterberger Musikanten. Dieter Vögele hat außerdem unter dem Motto „Alpine Leistungen 1877-2012 – Bilder und Geschichte“ eine sehenswerte Ausstellung zusammengestellt, die bei dieser Gelegenheit ebenfalls präsentiert wird.



135 Jahre auf 14 Tafeln

Die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins gibt es seit 135 Jahren.



135 Jahre Alpenvereinssektion Rosenheim auf 14 Tafeln

Die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins gibt es seit 135 Jahren. Mit einer Ausstellung im Stadtarchiv an der Reichenbachstraße wird auf 14 Schautafeln die Leistung des mit über 8500 Mitgliedern größten Vereins Rosenheims dargestellt. Historische Fotos zeigen die über 100-jährige Geschichte der beiden Alpenvereins­hütten am Brunnstein und auf der Hochries. Mit über 200 Kilometern Wanderwegen und alpinen Steigen leistet die Sektion einen wesentlichen Beitrag im Naherholungsgebiet und der Fremdenverkehrsregion Rosenheimer Land. Dieter Vögele, der auf dem Bild gerade dem sechsjährigen Simon die Exponate in der Vitrine erklärt, erstellte die Schau. Diese ist mittwochs und donnerstags von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr sowie freitags von 9 bis 12 Uhr zugänglich.

FOTO HEUSER



Dieter Vögele (re.) im Gespräch mit Sepp Obermaier, der sich als Enkel noch erinnern kann, dass sein Großvater am 5. Juli 1893 den Grund zum Bau des Brunnsteinhauses an die Sektion verkaufte

Der kompetente Partner für Bergsportausrüstung

Moderna und einwandfrei gewartete Leih-ausrüstung für Mitglieder der Sektion Rosenheim zu ermäßigter Gebühr. Preise und Leihbedingungen unter <http://www.montagne.de/bergsport/verleih.htm>.

MONTAGNE
SPORT

ROSENHEIM
Am Sallnplatz, Tel.08031-14888
www.montagne.de

Flo Schiffer klettert „Tequila“ (8a) in Sparchen, gesichert von Sandro Kley

 **kletterhalle**
rosenheim

Partner der



- ✦ Vergünstigungen für Sektionsmitglieder mit Klettercard
- ✦ Unterstützung des Rock&Bloc-Teams
- ✦ Veranstaltung von überregionalen/ bundesweiten Wettkämpfen

Finsterwalderstraße 4 · 83071 Stephanskirchen

☎ 08031 - 80 94 850 · info@kletterhalle-rosenheim.de

www.kletterhalle-rosenheim.de





Immer nur bergauf

Von der mühevollen „Bereisung der heimischen Hausberge zur Massenbewegung“

Herbstzeit ist Bergzeit: Jetzt strömen wieder die Wanderer auf die Rosenheimer Hausberge, genießen auf den Gipfeln die letzten schönen Sonnentage mit Traumausblick auf bunt gefärbte Wälder und den blauen Chiemsee. Vor 135 Jahren, als die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) gegründet wurde, war der Bergsport jedoch noch keine Massenbewegung. Es gab

weder Sesselbahnen noch Hütten, weder Funktionskleidung noch Notfallhandys. Die Almen wurden landwirtschaftlich bewirtschaftet und selten zwecks Freizeitgestaltung oder von Fremden besucht. Mit dem Zug nach Oberaudorf, vom Bahnhof im Tal zum Berg, sechs Stunden hinauf bis zum Gipfel des Brunnstein oder in 15 Stunden an Schneetagen mit den Skiern von Rosenheim aus hinauf

zur Hochries und zurück: Touren in den heimischen Bergen gestalteten sich Ende des 19. Jahrhunderts noch extrem zeitaufwendig und beschwerlich. Es gab keine markierten Wege, erst Recht keine gut ausgebauten. Kein Wunder, dass der alpine Sport, inspiriert von berühmten Erstbesteigungen seit dem 18. Jahrhundert, eher einer sportlichen Elite vorbehalten war. Denn die Bergwanderer benötigten viel Zeit und die konnte der Normalbürger nicht aufbringen. Das Wort Hobby, das

heim, wo heute vor 135 Jahren die konstituierende Sitzung der DAV-Sektion stattfand, setzte sich der Verein aus honorigen Bürgern besserer Kreise zusammen. Die 56 Mitglieder der ersten Stunde waren Geschäftsleute, Beamte, Geistliche, Offiziere, Gelehrte. „Wer Mitglied werden wollte, musste bis in die sechziger Jahre hinein zwei Bürgen benennen“, berichtet Schatzmeister Dieter Vögele, der die Geschichte der Sektion Rosenheim intensiv erforscht und in Schriften, Büchern und Ausstellungen dokumentiert hat. Für das wohl berühmteste Mitglied, den Maler Wilhelm Leibl, bürgte der kunstsinninge Zweite Vorsitzende in der Sektionsgeschichte, Dr. Julius Mayr. Er hat den Verein in den Pionierzeiten intensiv geprägt. Zu seinen Ehren eröffnete die Sektion 1899 den „Julius-Mayr-Weg“ zum Gipfel des Brünstein.



*Julius-Mayr-Weg
zum Gipfel des
Brünstein*

heute einen solch großen Stellenwert bei den freizeitorientierten Menschen einnimmt, kannte kaum jemand. Auch in Rosen-

„Die Bereisung der Alpen erleichtern“

Oberstes Ziel der Sektion in den Gründerzeiten war es nach



Informationen von Ehrenmitglied Vögele, „die Bereisung der Alpen zu erleichtern“.

Noch vor der Jahrhundertwende hatte die Sektion über 100 Kilometer Bergwege und Steige gebaut. Heute pflegt und unterhält sie 200 Kilometer - nach wie vor unentgeltlich und im Ehrenamt. So gut wie alle Wege, denen die Wanderer in diesen Herbsttagen auf die Rosenheimer Hausberge folgen, hat der Alpenverein angelegt und markiert. In den Anfangsjahren war er vor allem ein Hüttenverein.

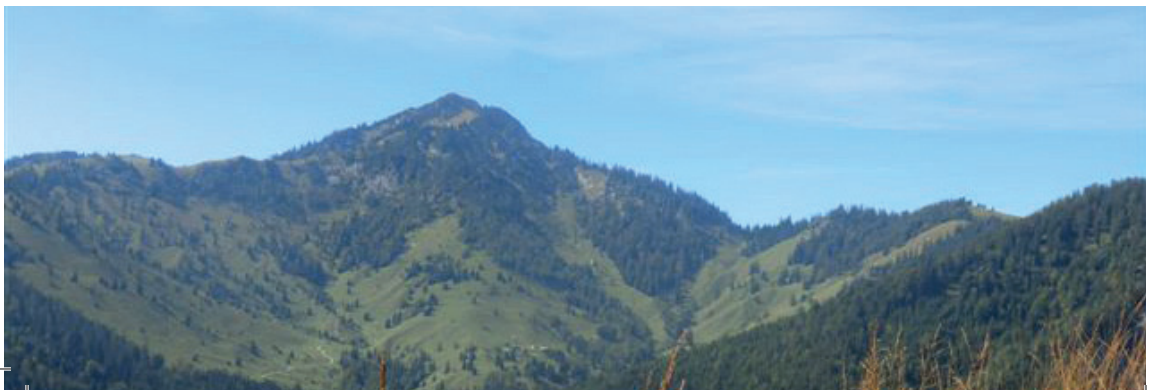
Der erste „Bergsteigerstützpunkt“: das Brunnsteinhaus, das 1894 eingeweiht wurde. 1914 folgte die erste Skihütte in den bayerischen Voralpen auf dem Hochriesgipfel. Zwischen 1903 und 1912 begann die Erschließung mit Grundstückserwerb für die 1913 gebaute Hochrieshütte. Beide „Bergsteigerdomizile“ haben in den vergangenen 100 Jahren viel erlebt – Um- und Anbauten, Modernisierungen und Verschönerungen, dokumentiert von Sektionshistoriker Vögele in Büchern und Schrif-

ten, die die spannende Geschichte des heimischen Bergsports widerspiegeln. Ebenso ereignisreich: die Historie der Hochriesbahn. Denn die 1969/1973 errichtete Anlage, an der sich damals 1200 Kommanditisten und Kleinanleger finanziell beteiligten, ging 1980 pleite, wurde zwangsversteigert, wechselte mehrfach den Besitzer und wurde angesichts



Fremdenbuch des Brunnsteinhaus

einer erneut drohenden Insolvenz 2009 gemeinsames Eigentum der DAV-Sektion Rosenheim und der Gemeinde Samerberg. Auch



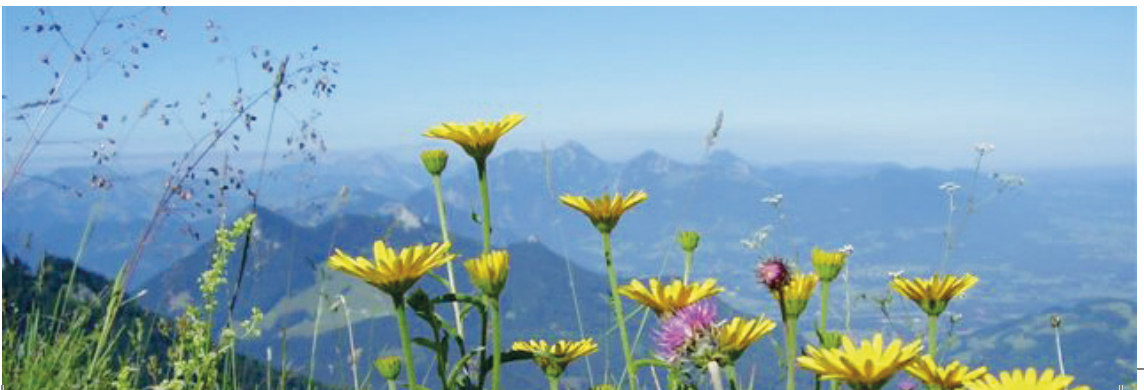
Mountainbikefahrer, Drachen- und Gleitschirmflieger und die Bewirtschaftung der Hochries- hütte profitieren von dieser Sessel- und Gondelbahnverbindung. Dank ihr können heute auch Bergfreunde, die untrainiert oder nicht gut zu Fuß sind, den Rosen- heimer Hausberg erschweben, auf der Gipfelhütte des Alpenvereins die Traumaussicht auf Simssee und Chiemsee, Inntal und Rosen- heimer Becken, bei gutem Wetter bis zu den schneebedeckten Bergen des Kaisergebirges, genießen. Ausflüge auf die Rosen- heimer Hausberge gehören heute zu Familiensonntagen wie selbst- verständlich dazu.



Bergwandern ist eine Massenbewegung geworden. Das umfangreiche Geschichtsarchiv der Sektion Rosenheim zeigt jedoch auch, dass die Impulse für diesen Breiten vom Leistungssport ausgegangen sind. bekannte Bergsteigernamen reichen von Josef Heliel und Franz Xaver Kummer in den Anfangszeiten bis zu Jörg Lehne, Sigi Löw, Georg Haider, Heinz Heidenreich, Werner Karl und Georg Mitterer. Die Bergwände der Welt stehen in ihren Tourenbüchern, die Königs- disziplinen des Alpinismus und viele gewagte Expeditionen sind mit ihren Persönlichkeiten verbunden. 1981 schafften es außerdem die ersten Rosenheimer auf einen Achttausender: Anderl Lof- erer und Karl Horn bestiegen den Manaslu im Himalaja. Doch die Berge forderten auch ihre Opfer: Manche Vereinsmitglieder verloren in den Bergen ihr Leben oder sind nach wie vor verschollen.

Vielfältig in den Bergen unterwegs

Bis heute fördert die Sektion



Rosenheim alle Facetten der alpinen Bewegung - vom Breiten- bis zum Spitzenbergssport.

Die 8743 Mitglieder des größten selbstständigen Sportvereins in Südostbayern schnüren jedoch nicht nur die Wanderstiefel. Sie sind mit Mountainbikes, Skier, Schneeschuhen unterwegs, laufend und kletternd - allerdings stets auf kanalisierten Wegen, denn der Alpenverein ist auch ein Naturschutzverein. In der Sektion Rosenheim gibt es Gruppen für alle Generationen: für Familien mit Kindern, für Jugendliche und für Senioren sowie für alle Sparten - vom Tourengeher, Extrempinisten, Kletterer, Mountainbiker bis zum Wanderer.

Unternehmerisches Denken gefragt

Sie alle genießen die vielfältigen Angebote eines Vereins, der heute nicht funktionieren würde, wenn sich nicht zahlreiche Aktive intensiv ehrenamtlich engagieren würden: von Ausbildern bis zu Gruppenleitern, von Hüttenwirten bis zum Vorstand unter Leitung von

Franz Knarr, dem Beirat und den Referenten. Das Sektionssymbol, das Edelweiß, beschwört zwar romantische Bilder von einsamen Berggipfeln. Doch die Leitung einer Sektion, die von Aschau bis zu Hochries und Brunnstein reicht, erfordert auch unternehmerisches Denken und Managementfähigkeiten - vor allem bei der Bewirtschaftung der beiden Hütten auf Hochries und Brunnstein. 60 000 Besucher zählten die beiden Rosenheimer Hausberge allein im vergangenen Jahr. Alle organisatorischen Fäden der Sektion laufen in einer eigenen Geschäftsstelle in der Von-der-Tann-Straße zusammen. Heute widmet sich der Verein in seiner Mitgliederversammlung jedoch nicht nur den vielen internen Abläufen, sondern in einem Festakt auch der Faszination des Bergsteigens. Trotz moderner Ausrüstung hat sich dieser Sport in den vergangenen 135 Jahren in einem Punkt nicht verändert: Bis heute erfordert er nicht mehr als die eigene Energie.





Jahresbericht der Familien- gruppe Bergflöhe 2012

Im vergangenen Jahr konnten von den vorgenommenen Touren der Bergflöhe leider nicht ganz so viel in die Tat umgesetzt werden. Meistens hat uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht. So konnte unsere geplante Übernachtungstour zum Brunnsteinhaus im September leider aufgrund Regens nicht durchgeführt werden.

Es konnten aber auch ein paar Touren realisiert werden. So ging es im Januar z.B. zu einer Schlittenfahrt zur Tregler-Alm.

Bei etwas wenig Schnee hatten die Bergflöhe trotzdem ihren Spaß. Im März starteten die Bergflöhe bei strahlendem Sonnenschein in die Sterntaler Filze bei Bad Feilnbach. Hier hatten vor allem die Kleinen ihren Spaß dort ausgelassen zu spielen und zu toben.

Im Juli ging es dann bei Bayerischzell zum Sieglhof. Auch hier hatten die Bergflöhe trotz mäßigen Wetters sehr viel Spaß.

Im neuen Jahr werden auch die Bergflöhe wieder losziehen und Spaß in der Natur haben.



Die Bergwichtel

Die Bergwichtel sind alle im Alter von ca. 5 bis 8 Jahren.

Die Bergwichtel schauen wieder auf ein aktives Jahr mit erlebnisreichen Touren zurück. Im März ging es über versteckte Pfade von Birkenstein auf die Kesselalm. Wir genossen die Brotzeit in der ersten Frühlingssonne und übten uns im Schneeballweitwurf. Die Maitour dagegen war unwirtlich kalt, nach anfänglicher Verwirrung über den Treffpunkt fanden wir doch noch gemeinsame Zuflucht in der

Schnappenkirche.

Beim Abstieg kraxelten wir am gespannten Seil über Baumstämme und wärmten uns bei Kaffee und Kuchen im Tal wieder auf. Eine sonnige Tour von Bayrischzell zum Seebergkopf stand im Juni auf dem Programm. Die ausgedehnte Runde führte uns über saftige Almwiesen, die zur Brotzeit mit Blumenbestimmung einluden, mit Abstecher zum Gip-

fel für den erwachsenen Teil der Gruppe, Käsekuchen auf der Alm und Rückmarsch durch die Wackbachschlucht.

Nach den Sommerferien konnten wir endlich unsere Übernachtungstour in Angriff nehmen. Von



Halbmondrodeltour an der Frasdorfer Hütte

Erpfendorf stiegen wir auf schmalen und steilen Pfad bei spätsommerlich hohen Temperaturen die 900 Hm hinauf zum Straubinger Haus, wobei wir unterwegs viele Steine schmuggelten. Die Ausdauer der Kinder reichte noch bis spät in den Abend für das hütteneigene Trampolin, und so konnten wir

die Nachtruhe gerade noch einhalten.

Der nächste Tag empfing uns mit kühlem Regen, so dass wir uns schließlich für den langatmigen Forstweg zurück ins Tal entschieden. In den Herbstferien verbrachten wir vier Tage gemeinsam am Kalterer See in Südtirol (siehe gesonderter Bericht).

Erst im neuen Jahr kamen wir wieder zusammen, und zogen auf unserer Halbmondrodeltour die Schlitten hinauf zur Frasdorfer Hütte. Nach gemütlicher Einkehr ging es mit Stirnlampen rasant zurück ins Tal.

Auch für dieses Jahr haben wir wieder einige abwechslungsreiche Touren auf dem Programm.

Wer Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren hat und mit uns unterwegs sein möchte, kann sich in unseren email-Verteiler aufnehmen lassen. Eine kurze Nachricht an familiengruppe.bergwichtel@sektion-rosenheim.de reicht.

**Euer Bergwichtel-Team
Katrin & Roland.**

Die Bergwichtel vor dem Straubinger Haus





6 - 12 jährige Kinder sind beim Kinderklettern aktiv

Kinderklettern

Wir sind beim Kinderklettern im Augenblick drei Gruppen mit je 12 Teilnehmern. Die Kinder sind zwischen 6 bis 13 Jahre alt und teilen sich altersgemäß auf die Gruppen auf.

Jeweils immer am Montag, Dienstag und Donnerstag treffen wir uns für zwei Stunden und klettern nach ein paar Aufwärmspielen unter Aufsicht unserer Trainer

Toprope , manche von uns auch im Vorstieg! Wir lernen und praktizieren uns korrekt am Seil einzubinden und wie man in Sportkletterrouten vorsteigt, verwenden aktuelle Sicherungsmethoden und dehnen uns außerdem um die Verletzungsgefahr zu minimieren. Unsere fünf ehrenamtlichen festen Trainer Kathrin Weimar, Laura Sedlbauer, Andrea Zehent-

mair, Katharina Sedlbauer und Benjamin Weber werden hin und wieder von weiteren Trainern unterstützt um einen regelmäßigen Kletterbetrieb zu ermöglichen.

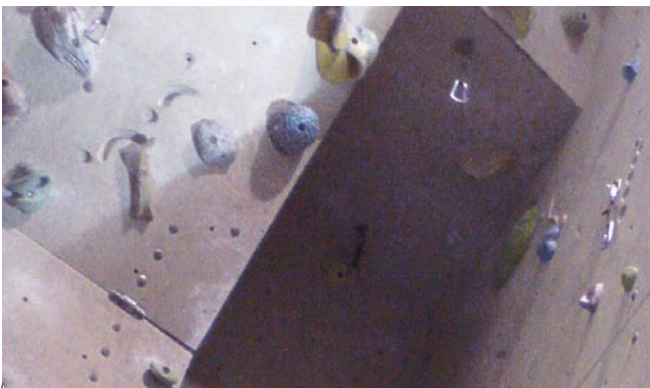


genden Sportkletterrouten am Auerwandl ließen wir uns von dem sternklaren Himmel bei einer Nachtwanderung ganz ohne Licht beeindrucken. Den Ausklang der Sommersaison feierten wir bei einem Abschiedsgrillen in der Kletterhalle.

Klettern ist eine Trendsportart, alle unsere Trainings sind voll und Plätze äußerst begehrt. Unser Dank gilt den Trainern, welche Woche für Woche zusammen mit den Kindern tolle Stunden erleben und ihre Erfahrung in dieser Sportart weitervermitteln. Wenn auch DU Lust hast, dich als Jugendleiter oder Fachübungsleiter zu engagieren, freuen wir uns wenn du dich in der Geschäftsstelle der Sektion meldest!

Emanuel Fuchs

Aber nicht nur in der Halle waren wir bisher unterwegs: Die Dienstagsgruppe machte mit den Trainern Laura und Benjamin ein Kletter-Camping am Zeller See über ein heißes Juli Wochenende letztes Jahr. Nach anstren-





Skitour am Wilder Kaiser Kopfkraxe

JUMA – von vorher bis irgendwa(h)n

Bist du zwischen 18 und 25 Jahre alt bzw. kurz drunter oder drüber?

Und hast dich schon infiziert oder anstecken lassen von solch unheilbaren Phänomenen wie Skitouritis, Kletteritis, Powderhusten, ... dann bist du bei uns herzlich willkommen.

In der Jungmannschaft findest du Schneeflocken-Abonnierer mit

einer Direktverbindung zu heaven.de, mit-der-Zahnbürste-Kletterer, das-Eis-wachsen-Hörer, Gewichtsverringerer (Ausrüstung), Skiverbreiterer, Schweinehundbezwinger, dicke-Stollenreifen-Aufzieher, Wechselhemdvergesser, Saison-Herbeiwünscher / Saison-Nachtrauerer, Mohairzügler und doch alle immer im Zwiespalt mit den Naturgesetzen.

So locken die „Altbekannten“ um die Ecke mit schönen Feierabendrunden, oder als Schlechtwetteroption bis der Donnerstag Abend naht, um Wochenendpläne und Ausflüge zu planen.



Aufmarsch Kletterabschied 2012

An unserem Stammtisch wird auch immer ordentlich aufgetischt, es entfachen hitzige Diskussionen über Ausrüstung, Routen, Ziele und jeder erzählt über Erlebnisse und Druckstellen des alltäglichen Wahnsinns.

Unsere Ziele reichen auch weit über den Horizont der Alpen. Zu unserem nächsten großen Ausflug brechen wir bereits Anfang April auf. Wenn die Ausrüstung inklusive gassparender Verpflegung komplett ist, fliegen wir nach Georgien in den hohen Kaukasus. Geplant ist jede Menge Skigaudi um Gudauri (Kreuzpass) und nach entsprechender Akklimatisation steht der 5000-er „Kazbek“ über verschiedene Anstiege und einer Abfahrt auf dem Programm.

**Prost Gipfel,
Johannes**

Am Wilder Kaiser vordere Goinger Halt





Die Mittwochsgruppe am Tuxer Joch

Die Mittwochsgruppe

„Erst haben die Menschen das Atom gespalten, jetzt spaltet das Atom die Menschen.“

Wie gewohnt, will ich den Bericht über die Unternehmungen unserer Mittwochsgruppe mit einigen Zahlen aus meiner Statistik beginnen.

Die beiden wichtigsten sind zum Glück zwei Nullen: Es gab keinen Unfall, weder unterwegs in den

Bergen, noch bei den Auto- oder Busfahrten, und wir kamen auch in kein Unwetter. Dabei übertrafen wir mit 69 Aktivitäten und insgesamt 1939 Teilnehmern die Vorjahreszahlen (65/1933). Im Einzelnen waren es 52 Wanderungen, darunter die dreitägige Busfahrt in den Bayeri-

schen Wald, neun Langlauftreffs sowie jeweils drei Skitouren und Schneeschuhwanderungen. Im Juni gedachten wir bei einer Messe in Schwarzlack unserer Verstorbenen und beim Jahresabschluss im Dezember, diesmal

trafen ebenfalls die Vorjahreszahlen (311/39) und stellten 20% der Gesamtteilnehmer. Wenn man bedenkt, dass pro Busfahrt etwa elf PKWs zuhause bleiben, ist das doch ein beachtlicher Beitrag zur Umweltentlastung.



Hirschhörnlkopf bei Jachenau Ende Oktober

wieder in der Turneralm in Oberwöhr, hielten wir Rückschau auf das abgelaufene Tourenjahr. Nur fünf Unternehmungen mussten ausfallen, 22-mal wurde das Ziel geändert. Von den zehn geplanten Busfahrten konnten neun stattfinden. Die insgesamt 389 Mitfahrer, im Durchschnitt also gut 43, über-

Die Höhepunkte des Tourenjahres nach absoluten bzw. relativen Höhenmetern waren die Frauenwand (2541 m / 1040 Hm) über dem Tuxerjoch, die zugleich unser südlichster Gipfel war, gefolgt vom Kellerjoch (2344 m) und dem Stutzerhaus auf dem Hundstein (2117 m / 1100 Hm). Der Feuerpalfen über dem Königssee ist zwar nur 1741 m hoch, hält aber mit 1135 m den Rekord bei den Höhenmetern. Die zweite Gruppe erreichte am gleichen Augusttag im Röthbachkessel beim Obersee den östlichsten Punkt des Jahres und Ende Oktober mit dem Hirschhörnlkopf bei Jachenau auch den westlichsten. An einem herrlichen Herbsttag genossen wir dort auf „nur“ 1514 m den Blick auf das zwischen Karwendel und Wetterstein wabernde Nebelmeer.

Oben angekommen genießt die Gruppe die Aussicht vom Tristkogel



Die nördlichsten Gipfel lagen diesmal nicht in unseren Vorbergen, sondern mit dem Arber (1456 m) und dem Rachel (1452 m) waren es sozusagen Everest und Lhotse des Bayerischen Walds. Bei Wanderungen auf unseren Hausbergen hatten sie uns bei guter Sicht ja schon oft aus 300 km Entfernung begrüßt.

In zwei mehrstündigen Sitzungen ist es uns Tourenbegleitern gelungen, auch für 2013 wieder ein abwechslungsreiches Programm mit einer ausgewogenen Mischung aus bekannten und bewährten sowie einigen neuen oder länger nicht mehr angebotenen Touren zu erstellen. Von Anfang Juni bis Ende Oktober sind erstmals sogar elf Busfahrten vorgesehen, darunter wegen des großen Erfolgs erneut eine Dreitagesfahrt in den Bayerischen Wald.

Leider ist unsere Zahl von bisher elf Tourenbegleitern auf mittlerweile nur noch acht zurückgegangen. Da sich diese Entwicklung fortsetzen wird, und damit die Belastung des Einzelnen noch weiter steigt, müssen wir ernsthaft

ins Auge fassen, Mittwochstouren zukünftig nur noch im vierzehntägigen Turnus durchzuführen, zumindest im Spätherbst und im Winter, d.h. in den Monaten November bis März. Für 2013 lehnten die noch aktiven Tourenbegleiter eine dementsprechende Überlegung allerdings noch mehrheitlich ab. Immerhin wird es wegen der zuletzt recht geringen Beteiligung heuer zwischen Weihnachten und Neujahr erstmals kein Tourenan-



Die Mittwochsgruppe auf dem Weg zum Brünsteinhaus

gebot geben. Ich kann nur hoffen und würde es sehr begrüßen, wenn sich aufgrund der geschilderten Problemlage die oder der eine oder andere aus dem Kreis der Mittwochsgruppe dazu entschließen könnte, die Ausbildung



zum Wanderleiter zu absolvieren und das Team der Tourenbegleiter zu verstärken.

Angesichts der beschriebenen Situation möchte ich unseren verbliebenen Tourenbegleitern für ihr nach wie vor ungebrochen großes und notgedrungen sogar zunehmendes Engagement ein umso herzlicheres Dankeschön sagen. Mit Planung, Vorbereitung, Telefondienst und oft einem vorherigen Abgehen der Touren umfasst ihr Einsatz ja weit mehr als die bloße Tourenbegleitung.

Einen besonders herzlichen Dank im Namen der ganzen Mittwochsgruppe darf ich an dieser Stelle an unsere liebe Helga Demmel richten. Aus gesundheitlichen Gründen musste sie ein wenig beachtetes aber wichtiges Amt niederlegen: Viele Jahre lang hatte sie sich um die Verwaltung unserer Geburtstags-Kasse und deren regelmäßige Auffüllung gekümmert, Geschenkgutscheine besorgt, individuelle Glückwünsche für den jeweiligen Jubilar formuliert und schließlich die Unterschriften möglichst vie-

ler Mitwanderer eingeholt. Ich konnte selbst schon erfahren, wie sehr man sich an einem runden Geburtstag über so einen Glückwunsch freut. Hoffentlich ist es Helga bald wieder möglich, zumindest bei einfacheren Wanderungen dabei zu sein. Herzlichen Dank auch an Helgas bewährte Inkassobeauftragte Rose App für ihre Bereitschaft, deren Amt zu übernehmen!

Zuletzt möchte ich hier noch einmal unseren Dank an Christoph Schnurr und Markus Stadler wiederholen, den ich ihnen mit einer Delegation von uns Tourenbegleitern bei ihrer internen Verabschiedung zum Ausdruck gebracht habe. Beide haben uns bei Anliegen oder Fragen immer mit Rat und Tat bestens unterstützt.

Nun bleibt mir nur noch, uns allen ein unfallfreies Tourenjahr 2013 mit vielen unvergesslichen, gemeinsam erlebten Eindrücken in unserer schönen Bergwelt zu wünschen.

Euer Bernhard Putz





Am Gipfel - Innere Sommerwand

Skihochtourenkurs 2012

Auf die Frage, ob mein Bruder Hans und ich den Skihochtourenkurs 2012 übernehmen würden, haben wir mal ja gesagt. Der richtige Stützpunkt war schnell gefunden, habe ich doch 2011 seit langem mal wieder die Franz-Senn-Hütte, im Hochstubaier, mit meiner Frau besucht und das riesige Tourenpotential wiederentdeckt.

Erst bei der Vorbereitung beschlichen uns ein paar Zweifel, ob wir für diese lange Kursdauer wirklich genügend Ausbildungsinhalte parat haben, ist doch der Skihochtourenkurs mit fünf Kurstagen der Längste im Touren- und Ausbildungsprogramm der DAV Sektion Rosenheim. Aber wir waren uns schnell einig, dass wir für jedes Wetter genügend Ausbildungsinhalte parat haben werden.

Leider war der Kurs nicht komplett ausgebucht, als wir an einem Samstag, Mitte März Richtung Stubai starten. Unser Treffpunkt, wie üblich am Park and Ride – Platz an der Autobahnauffahrt Rosenheim. Bei tollem Wetter geht es vom überfüllten Parkplatz, nach einer ruhigen Anfahrt, Richtung Hütte. Die Sonne strahlt, der Wetterbericht hört sich ganz gut an, mit solchen Aussichten ist der Zustiegsrucksack auch nur halb so schwer. Nach dem wir uns auf der Hütte in Zwei gemütliche Zimmer aufgeteilt haben, steht gleich der erste Ausbildungspunkt an. Ein paar Höhenmeter steigen wir Richtung Kräulscharte auf, bis wir ein geräumiges Plateau, abseits der Aufstiegsroute, erreicht haben. VS-Training, Mehrfachverschüttung, Sondieren, Ausschaukeln und Organisation einer Lawinebergung stehen auf dem Programm. Wie im Flug vergeht der Nachmittag, und bis wir uns umsehen, sitzen wir bei einem reichlichen Abendessen am Tisch. Gut gestärkt gibt es noch eine kleine Theorieinheit zu den

wesentlichen Knoten für Spalten- und Seiltechnik.

Sonntag, strahlendes Wetter. Tagesziel, eine schöne Skitour mit allen Inhalten zum Bewegen im winterlichen, vergletscherten Gelände beim Aufstieg und in der Abfahrt. Da Hans und ich nicht den „Hauptverkehrsrouten“ folgen wollen, steigen wir über den Turmgletscher am vorderen Wilden Turm vorbei auf, zum Wilden Hinterbergl. Da die letzte Begehung dieser Route schon ein paar Tage zurückliegt, ergibt sich gleich passend das Thema Spuranlage. Nach einer gemütlichen Gipfelrast, wartet das nächste „Abendteuer“. Abfahren am Seil, für die meisten Teilnehmer Neuland. Nach einigen Höhenmetern angeleiteter Teamarbeit, befahren wir, bei durchschnittlicher Scheequalität, den kurzen aber doch spaltigen Bergglasferner. Ausbildungsschwerpunkt ist die etappenweise Befahrung eines Gletschers ohne Seil. Den anschließenden Apfelstrudel auf der Hütterrasse haben wir uns wirklich verdient.

Aufstieg zur Kräulscharte



Das Wetter schlägt um. Neuschneezuwachs, doch im welchem Ausmaß? Mal abwarten was der Montag bringt. Dichter Schneefall, gemütliches Frühstück, erst mal Theorieausbildung. Wir machen uns ausführlich an das Thema Tourenplanung, Karte, Kompass usw.. Mit Wetter- und Lawinlagebericht planen zwei Gruppen Touren für die verbleibende Tage, mal schauen was sich umsetzen lässt. Trotz des immer noch anhalten Schneefalls widmen wir uns am Nachmittag der Spaltenbergung. Raus an die frische Luft ins Schneegestöber und üben, üben, üben, bis sich jeder sicher ist, wie ein Gestürzter aus einer Spalte zu bergen wäre.

Am Dienstag erwartet uns ein kalter, klarer Wintermorgen. Ein halber Meter Neuschnee liegt vor der Hütte. Wir starten als erste Gruppe in dieses Wintervergnügen. Aufgrund der Verhältnisse ist das heutige Ziel die Kräulscharte und vielleicht die Besteigung der Inneren Sommerwand. Perfekt lässt sich eine neue Spur in die unberührte Winterlandschaft

ziehen. Spuranlage, Lawinenbeurteilung und Orientierung sind



die Themen im Aufstieg. Im *Thema Tourenplanung, Karte, Kompass usw.*

Skidepot angekommen erwartet uns ein tief eingeschnener Grat zum Gipfel des Inneren Sommerwand. Alle Stahlseile des sommerlichen Klettersteiges sind verschneit, perfekte Voraussetzungen für die Begehung eines winterlichen Blockgrates. Nach den ersten Metern am ausgegrabenen Drahtseil, entscheiden Hans und ich mich für den Aufbau eines Geländerseils. An perfekten Sicherungspunkten verbauen wir ein 50 Meter und 60 Meter Seil bis zum kleinen aber ausblickreichen Gipfel. Die Gipfelbrotzeit im strahlenden Sonnen-

Übung zur Spaltenbergung



schein ist wohlverdient. Über die folgende Abfahrt im staubigen Pulverschnee brauche ich keine Worte mehr verlieren.

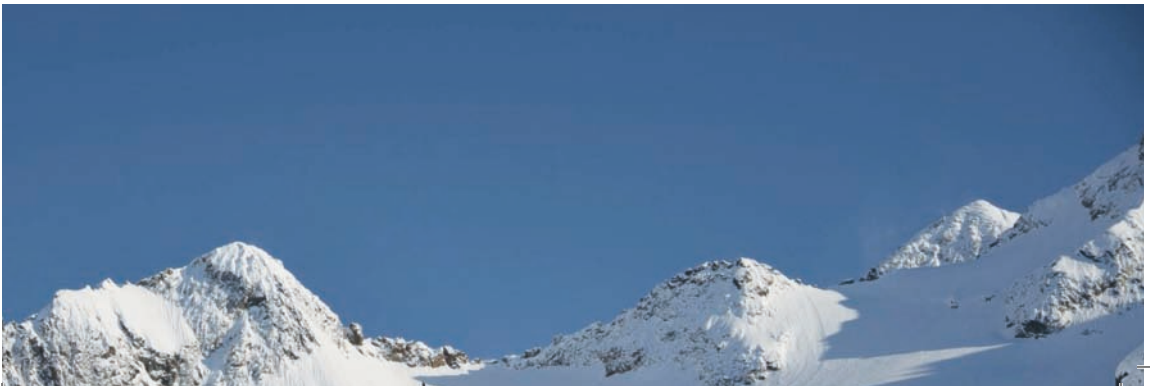
Und schon ist er da, der letzte Kurstag. Irgendwie kamen Steigeisen und Pickel bis jetzt nicht wirklich zum Einsatz. Ein geeignetes Steigeisen-Trainingsgelände, lässt sich bei diesen Neuschneemengen nur schwer ausmachen. Wir entscheiden uns noch mal zwei schöne Gipfel, den Hinteren und Vorderen Wilden Turm anzusteuern. Vielleicht hat der Wind das Gipfelplateau unter dem Vorderen Wilden Turm vom Schnee befreit und die harschige Altschneesicht frei gelegt. Nach dem Aufstieg über die Turmscharke stellen wir fest, dass dies eine Fehlanzeige ist. Den Hinteren Wilden Turm lassen wir Aufgrund der Lawinenverhältnisse links liegen und nehmen lieber vorlieb mit seiner unverspurten Schulter.

Nach einer Panoramamarast steuern wir den Vorderen Wilden Turm an. Der kurze, aber steile und felsige Gipfelaufbau kann uns nicht abschrecken. Zügig ist wieder ein Seilgeländer aufgebaut und im Pendelverkehr erreicht jeder (der Gipfel ist für Zwölf Leute einfach zu klein) das Gipfelkreuz. Zwar bleibt die Steigeisentechnik diesmal in der Praxis auf der Strecke, dafür beschenkt uns der letzte Kurstag noch mit einer Traumabfahrt über den Turmferner.

Wieder ist für uns Fachübungsleiter ein Kurs viel zu schnell vergangen. Vielen Dank an unsere Teilnehmer für das Lob bei der Abschlussbesprechung und vor allem für den tollen Gruppenzusammenhalt – vielleicht bis zur nächsten Skihochtour.

Franz Knarr jun.

Gipfelpanorama beim Skihochtourenkurs 2012





Ein Teil des Rock&Bloc-Teams auf der Sommerkletterfahrt in Arco

Das Rock&Bloc-Team im Jahr 2012

Trainertagung, Teilnahme an ca. 20 Wettkämpfen mit einer Vielzahl von Erfolgen, Sichtungen für unser Team, wöchentlich 9 Trainingseinheiten, die Ausarbeitung eines neuen Sicherheitskonzepts, Zusammenarbeit mit dem Bayernkader, Neugewinnung von Trainern, Kooperation in

sozialen Projekten mit der Schön-Klinik, ein wunderschönes Sommertrainingslager in Arco, zwei Stützpunktfahrten in die Boulder-Hotspots von Europa, Ehrungen bei der Sportgala der Stadt Rosenheim, häufige Präsenz in den regionalen Medien, Pflege unserer Homepage

www.rockundblocteam.de und so vieles mehr musste im letzten Jahr gestemmt werden rund um unser Team – doch im Einzelnen:

Nachdem im letzten Jahr der erste große „Trainer“-Umbruch geschafft wurde, die Attraktivität des Teams aber weiterhin sehr viele Interessenten anzieht, bestand Handlungsbedarf bei der Neuorganisation unserer Trainingsgruppen.

Für uns sehr erfreulich war, dass unser alter Trainer-

Hase Lukas Schiffer wieder den Weg nach Rosenheim zurückgefunden hat und sich wieder mit vollem Einsatz im Team I einbringt. Darüber hinaus konnte mit Alexander Heimbeck ein neuer Trainer gewonnen werden, der mit seiner beruflichen Erfahrung neuen Schwung ins Bouldertraining des Team II bringt, welches weiterhin von Lisa Reitmaier im Seilklettertraining betreut wird.

Mit Flo Schiffer und Manfred Mauler als Trainer des Stützpunktes blieb alles beim Bewährten. In den Berichten aus den einzelnen Teams ist neben einer Beschreibung der Aktivitäten die Palette unsere Wettkampferfolge, allen voran durch unsere „BLSV-Stützpunkter“ eindrucksvoll dargestellt.

Auch die Zusammenarbeit mit den Stützpunktschule Klettern, dem Finsterwalder-Gymnasium Rosenheim läuft weiterhin sehr erfolgreich. Wie in den letzten Jahren konnten die Meistertitel auf bayerischer Schulebene im Seilklettern und Bouldern



gewonnen werden – nur schade, dass es hier keinen bundesweiten Wettbewerb gibt.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch unseren Sponsoren Montagne Sport Rosenheim, Mantle Climbing sowie die Kletterhalle Rosenheim, die uns glücklicherweise auch in diesen wirtschaftlich härteren Zeiten treu unterstützen – sie sind wesentliche Stützen unserer Arbeit im Kinder- und Jugendbereich!

Ebenso können wir uns auf den Vorstand unserer Sektion verlassen, was - wie wir wissen – keine Selbstverständlichkeit ist.

Leider hatten wir im vergangenen Jahr den ersten Seilkletterunfall im Rahmen des Rock&Bloc-Team-Trainings in den mittlerweile 10 Jahren unseres Daseins. Glücklicherweise blieb dieser Unfall ohne wirklich ernsthafte, bleibende Schäden.

Trotzdem war es für alle Betroffenen ein einschneidendes Erlebnis. Mit der Entwicklung eines neuen Sicherheitskonzepts für unser Training haben wir versucht, diesem Vorfall etwas Positives für die Zukunft abzugewinnen. Jedoch ist uns allen

bewusst geworden, dass das Klettern eine Risikosportart ist und



Melina auf dem Weg zum Bayerischen Mannschaftstitel

man nur am Prozess der Risikominimierung arbeiten kann - dies wollen wir auf jeden Fall umsetzen, ohne dem Klettern dabei seinen einzigartigen Reiz und pädagogische Werthaftigkeit zu nehmen.

Ein zentrales Ziel bei der Gründung des Rock&Bloc-Teams bestand darin, selbständige und eigenverantwortliche Kletterer zu entwickeln und dem allgemeinen

Sophia auf dem Weg zum Bayerischen Mannschaftstitel



Trend von reiner Plastik-Athletik an möglichst kleinen Griffen abseits jeglichen Bewusstseins des Gesamterlebnisses Felsklettern entgegenzuwirken – nicht ohne Stolz darf ich feststellen, dass uns dies auch im vergangenen Jahr gelungen ist. Vor allem in der schon legendären Sommerkletterfahrt kletterten wir neben ca.

er, der in diesem Jahr ein weiteres Team III betreut, freue ich mich auf viel Freude in der Vertikalen.

Wer weitere Infos zum Team (Beitrittsvoraussetzungen u.ä.) sucht oder einfach nur spannende Berichte und Bilder von Wettkämpfen und Felslebnisse lesen möchte, findet dies alles unter www.rockundblocteam.de.



Doch nun genug der Worte von mir, im Folgenden erzählen die Trainer von ihrem Schaffen, für das ich Ihnen von ganzem Herzen danken möchte!

Manfred Mauler

700 Sportkletter-Seillängen in Schwierigkeitsgraden bis 8a auch mehrere Alpintouren, unter anderem die beeindruckende, älteste Route des Sacrats. Zusammen mit Benni Bruckbau-

Lina genießt die Steilheit im Tessin





Bayerische Bouldermeisterschaften

In Rosenheim vom 20 bis 21 April 2013

Kaum an Spannung zu überbieten waren die beiden Wettkampftage der bayerischen Bouldermeisterschaften 2013. Die neue Boulderhalle, direkt neben der Rosenheimer Kletterhalle, in der Sims, war dafür der ideale Wettkampfort. Dichtgedrängt saßen die Zuschauer, und das sogar mitten drin im Wettkampfgeschehen. Bereits am Samstag bot die Meisterschaft einen Höhepunkt,

mit den Titelkämpfen in den Kategorien Damen und Herren. Nach der 2,5-stündigen Qualifikationsrunde im offenen Modus starteten die besten 12 Damen und Herren, am frühen Nachmittag, ins Halbfinale. Das Halbfinale wurde im Intervallmodus geklettert, dies bedeutet, es müssen 4 Boulderprobleme im 4 Minutentakt bewältigt werden.

Im Finale waren die jeweils sechs jungen Frauen und Männer in vier verschiedenen Finalbouldern gefordert. Besonders die rosenheimer Boulder-Elite hatte mit drei Finalteilnehmern bei den Herren für Furore gesorgt und die



stärke des rosenheimer Boulder- und Sportkletterstützpunkt unter Beweis gestellt.

Vier anspruchsvolle Boulder, insgesamt acht Routen, jeweils für Damen und Herren, mussten in der letzten Runde bewältigt werden. Jede davon mit einer besonderen Anforderung, an technisches Können und Kraft-

ausdauer.

Dabei hatten sich die „Routenbauer“ ganz besondere knifflige Passagen und Kletterzüge ausgedacht. Von krauffraubenden Sprüngen an kleine Griffe, über lange Züge durch große Überhänge bis zu technischen Spitzfindigkeiten über glatte, kaum greifbare Passagen.

Für zusätzliche, große Spannung sorgte die zeitliche Regelung zum bewältigen der letzten vier Finalboulder. Vor dem Start hatten die Teilnehmer die Chance, jede Route für zwei Minuten unter die Lupe zu nehmen. Anschließend starteten die Teilnehmer hintereinander, Damen und Herren parallel, in die Routen. Nur vier Minuten hatten die Wettkämpfer Zeit jeden Boulder zu durchsteigen.

Schnell wurde deutlich, wer wann seine Stärke in den jeweiligen Routen ausspielen konnte. Am Ende wurde es ganz Eng, wer sich welchen Platz erkämpfen konnte. Die Wetterkampfrichter mussten noch mal genau ins Detail gehen um die Platzierungen zu verge-



ben. Schließlich gewann bei den Herren der Münchner Florian Wientjes knapp vor Martin Tekles aus Berchtesgaden und Christoph Gabrysch. Die Rosenheimer Locals Julian Meyer, Florian Schiffer und Nicolas Linder landeten auf den Plätzen 4-6. Bei den Damen war mit Lisa Reitmaier eine starke Rosenheimerin am Start, leider war für sie nach dem Halbfinale, auf dem undankbaren 7. Platz, Schluss.

Der Sieg ging an Frederike Petri aus Burghausen vor Denise Plück und Helena Bezold.

Am Sonntag, bei den Bouldermeisterschaften der Jugend, war das Teilnehmerfeld noch dichter gedrängt als tags zuvor. Insgesamt 109 Jugendliche boulderten auf der 2. Station des bayerischen Jugendcups um wichtige Ranglistenpunkte. Kein Wunder also, dass es bei den Wettkampfscheidungen so richtig eng wurde. Stark auch hier wieder die Leistungen der einzelnen Wettkampfabteilungen in den DAV Sektionen. Auch hier stellte das Rock & Bloc

Team der DAV Sektion Rosenheim wieder seine starke und perfekte Nachwuchsarbeit der letzten Jahren unter Beweis. So erreichten einige der Rosenheimer die Finals mit Titelchancen. Besonders die Rosenheimer B-Jugend Mädels, dominierten das Feld und stellten 3 der 6 Finalistinnen. Am Ende konnte Bettina Aschauer souverän den ersten Platz belegen. Sophia Hick und Lina Kriechbaum landeten auf Platz 4 und 5. Auch bei der männlichen Jugend A geht im Moment kein Weg an den Rosenheimern vorbei. Zeno Hamberger machte unter lauter Anfeuerung des Publikums Platz eins vor Paul Siebenkäs aus Erlangen und dem Stephanskirchner Maxi Karrer.

Nach einem langen Wettkampfwochenende in der Boulderhalle Rosenheim sind sich Veranstalter und Athleten einig: In Rosenheim wird klettern gelebt!





Josef Rottmoser vorne links im Bild

Schnell, schneller, Seppi

Weltmeister & Weltucpsieger im Skitouren-Sprint und rosenheimer Sektionsmitglied!

Eine unglaubliche, winterliche Sportsaison hat der Rosenheimer Josef (Seppi) Rottmoser hinter sich gebracht. Als erster deutscher im internationalen Skitourenrennsport holte sich der sympathische 23jährige den Weltmeistertitel im Skitouren-sprint.

Im französischen Pelvoux ließ sich Seppi am Rosenmontag 2013 von nichts und niemanden ein- oder ausbremsen. Souverän sicherte er sich in jedem der drei Vorläufe mit dem ersten Platz den Einzug in die nächste Runde. Das Finale

verlief perfekt – in allen Wechselbereichen, vom Aufstieg über die Tragepassage bis hin zur Abfahrt bewies Seppi seine unschlagbare Verfassung in dieser Saison und holte sich den Titel. Dies bedeutet für den 23jährigen aber nicht nur den Erfolg in der Herrenklasse, sondern zugleich den Weltmeistertitel in der U23!

Die Verschnaufpause währte aber nicht lange, auch wenn sich neben Familie und Freunden, Rosenheimern, der DAV Sektion Rosenheim und auch

Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer darüber freuten, wieder einen außergewöhnlichen, erfolgreichen Sportler in der Stadt zu haben. Die Weltcupssaison war noch nicht zu Ende und steuerte, wie in jedem Jahr auf das große Finale in Tromsø, Norwegen, hin. Ein spannender, attraktiver Ort für die Wettkämpfe im Skibergsteigen, so Seppi, Wettkämpfe in der Stadt, faszinierenden Aufstiege und Abfahrten über dem Meer, das überragende Panorama der Fjorde. Erst gab es aber nicht viel Sightseeing, Seppi verfolgte noch die Krönung seiner Saison, dem Gesamtsieg im Sprint-Weltcup! In den abschließenden Rennen, mitten durch Hafen und Fussgängerzone der norwegischen Metropole, stimmte wieder die Form, bewies er wieder Nervensstärke und holte sich im letzten Sprintrennen der Saison den Titel und somit den Sieg im Gesamtweltcup 2012/13. Nochmals herzlichen Glückwunsch! Seppi glänzt aber nicht nur mit außergewöhnlicher Leistung im Skitourenrennsport, sondern auch als hervorragender Alpinist. Seien es schwere, lange Skitouren

mit extremen Abfahrten, sonnige Klettertouren oder anspruchsvolle Hochtouren im Mixed-Gelände. Der Rosenheimer gilt als starker Allroundalpinist und beweist, dass er keineswegs ein Pistensprinter ist, was generell für die wenigsten Skitourenrenn-Sportler gilt. Erfahrung im winterlichen Gelände und Einschätzung alpiner Gefahren, als auch überdurchschnittliches Können im Aufstieg und Abfahrt ist eine Grundvoraussetzung für diese Sportart.

Seppi, die DAV Sektion Rosenheim drückt Dir weiterhin die Daumen, viel Erfolg in der kommenden Renn-Saison und viel Spaß bei Deinen Sommerunternehmungen, wir freuen uns, vielleicht wieder einen weiteren Erfolg mit Dir zu feiern!

Wer mehr über den sympathischen, lustigen, Bayern wissen will, sollte einfach auf seiner Webseite www.seppi-rottmoser.de oder im Facebook-Profil vorbeischauchen!

Franz Knarr jun.



Hallo ich bin...!



Janine Quaas

Janine Quaas

Ursprünglich aus München, hat es mich vor knapp zwei Jahren beruflich nach Innsbruck verschlagen. Von hier aus bin ich viel in den Bergen unterwegs, im Winter natürlich mit den Ski und im Sommer am liebsten mit dem Mountainbike.

Im Winter 2011 habe ich die Ausbildung zum FÜL Skibergsteigen für die Sektion Rosenheim gemacht und biete nun die ein oder andere leichte bis mittlere Skitour an. Ich finde es toll meine Freude an den Bergen mit anderen teilen zu können!



Magdalena Kärcher

Magdalena Kärcher

Meine „Kletterkarriere“ startete vor ca. 12 Jahren an der Zellerwand. Und, auch wenn ich an diesem Nachmittag mit viel zu kleinen Schuhen in etwas moosigen Touren unterwegs war, war das Feuer entfacht. Ich kam über Kinderklettern und Schulklettern am Finsterwalder Gymnasium schließlich zum Stützpunkt und dem Wettkampfklettern. Dies habe ich mittlerweile aufgehört, aber Klettern ist für mich die beste Sportart geblieben. Fünf Jahre war ich Trainerin beim Rock&Bloc-Team um dieses essentielle Wissen weiterzugeben ;-). Zurzeit bin ich zum Studieren in Regensburg, kann deshalb kein regelmäßiges Training halten, helfe aber immer gerne aus oder bin bei Teamfahrten dabei. Seit letztem Jahr bin ich Trainerin C Wettkampfklettern und freue mich in Zukunft noch viel als solche tätig sein zu können.

Hallo ich bin...!



Alexander Heimbeck

Alexander Heimbeck

Mein Name ist Alexander Heimbeck, ich bin 39 Jahre alt und von Beruf Dipl. Sportwissenschaftler. Angestellt bin ich an einer psychosomatischen Klinik. Zusammen mit Lisa Reitmaier Trainiere ich das Team 2 des Rock und Blocteams. Ich bin dabei zuständig für das Bouldertraining. Dabei versuche ich die Kinder und Jugendlichen spielerisch und möglichst vielseitig an ein leistungsbezogenes Training heranzuführen.



Josef Müller

Josef Müller übernimmt ab sofort das Amt unseres Tourenreferates. Nach dem überraschenden Rücktritt unseres versierten Tourenreferenten Christoph Schnurr, er war mit der Struktur dieser Position nicht mehr einverstanden, nahmen dieses wichtige Amt übergangsweise Thomas Kogel zusammen mit Franz Knarr jun. kommissarisch wahr.

Nachdem Josef Müller sich im letzten Jahr spontan bereit erklärte, die Erstellung unseres Tourenprogramms im Winterhalbjahr 12/13 zu übernehmen, keimte in der Vorstandschaft der Gedanke auf, ob

Sepp sich auch als Tourenreferent in unserer Sektion ehrenamtlich zur Verfügung stellen würde. Nach Besprechung mit unserem zweiten Vorsitzenden Thomas Kogel hat er sich dazu bereit erklärt. Wir, die Vorstandschaft, sagen Dank, gratulieren herzlich und wünschen besten Erfolg! Josef Müller, seit Jahren als Fachübungsleiter im Bereich Ski/Hochtouren in unserer Sektion als umsichtiger Tourenbegleiter bestens bekannt, bringt alle Voraussetzungen für dieses verantwortungsvolle Amt mit und übernimmt das Referat ab sofort.

Somit liegen die anstehenden Aufgaben, aktuell nun schon zur Erstellung des Sommerprogramms (Terminplanung, Programm etc.) wieder in kompetenter Hand. Helfen wir alle mit, dass Josef Müller in der Ausübung seiner Aufgaben jegliche Unterstützung unserer Solidargemeinschaft erfährt und mit Freude unserer Tourenreferent sein kann.



1.Tag - Aufstieg zur Lindauer Hütte; Blick auf Sulzfluh und kleinen Turm

Montafon

Tourengebiet der Lindauer Hütte (16. bis 22. September)

1. Tag: Bei herrlichem Sonnenschein ging es am frühen Nachmittag vom Parkplatz oberhalb des Kraftwerks Latschau durch das Gauer Tal zur Lindauer Hütte. Über Almwiesen und durch Bergwald erreichten wir mit leichtem Gepäck - die großen Rucksäcke transportierte der Hüttenwirt für uns - nach kurzer Zeit die Lindauer Hütte.

2. Tag: Als Eingehetour stand die Gipfelrunde über Golmer Joch und Geißspitze auf dem Programm. Zunächst ging es über den Latschätzer Höhenweg zur Bergstation Golm. Von dort führte uns der Golmer Höhenweg - auf aussichtsreichem Weg meist auf dem Grat - über Golmer Joch, Kreuzjoch und Hätaberger Joch zur Geißspitze.



2. Tag - Auf dem Latschätzer Höhenweg oberhalb der Latschätz Alpe; im Hintergrund Hätaberger Joch und Wilder Mann

3. Tag: Als Höhepunkt der Tourenwoche - eigentlich als Abschlusstour prädestiniert - gingen wir die „Ersteigung“ der Sulzfluh schon am Dienstag an. Für den Mittwoch war schlechtes Wetter mit Schnee bis 2000 m hinab angekündigt. So stapften wir dann in der Früh durch den Porzalenga Wald erst ein Stück hinab und dann stetig bergauf, im Rachen zunächst auf dem markierten Weg sehr anstrengend über Schutthänge, dann weglos (und leichter) hinauf auf das Hochplateau unterhalb der Sulzfluh. Noch ein kurzer Anstieg und wir konn-

ten ungestört das Gipfelpanorama und die verdiente Gipfelrast genießen; erst im Abstieg begegnete uns eine kleine Gruppe Wanderer mit Ziel Sulzfluh. Weiter hinab ging es durch den Gemstobel auf die Schweizer Seite, unterhalb der steilen Südwände der Sulzfluh führte uns der Weg über Garschinhütte und Drusentor schließlich zurück zur Lindauer Hütte.

4. Tag: Wie vom Wetterbericht angekündigt hatte in der Nacht starker Regen eingesetzt, so dass wir den Morgen in der Hütte verbrachten. Im Laufe des Tages wurde der Regen immer schwächer; nachmittags war dann immerhin eine kurze Hüttenrunde (durch den Porzalenga Wald und um die Ober Spora Alpe) möglich.

5. Tag Kaum zu glauben: strahlend blauer Himmel und leicht überzuckerte Berge. Auf dem Weg zum Drusentor, den wir zwei Tage zuvor in umgekehrter Richtung noch Schnee-frei gegangen waren, lag nun schon wenig oberhalb der Lindauer-

Tag 3 - Ausschnitt des Sulzfluh-Gipfelpanoramas



Hütte Schnee. Die Aussicht vom Drusentor war grandios. Da es dort aber kalt und windig war, hielten wir es nicht lange aus. Auf den Schutthängen unterhalb der Südwände der Drusenfluh folgten wir den Pfadspuren Richtung Schweizertor. Nach kurzer Rast an der Zollhütte etwas oberhalb des Schweizertors ging es über den Öfapass zurück zur Lindauer Hütte.

hütte. Nach einer ausgiebigen Rast auf der Sonnenterrasse der Hütte wanderten wir oberhalb des Tilisunasees Richtung Schwarzhornsattel. Noch eine kurze Rast am Tobelsee, in dem sich hoch über dem Gaunertal die Drei Türme und die Drusenfluh eindrucksvoll spiegelten, dann ging es ein letztes Mal zurück zur Lindauer Hütte.



5.Tag - Drei Türme und Drusenfluh spiegeln sich im Tobelsee

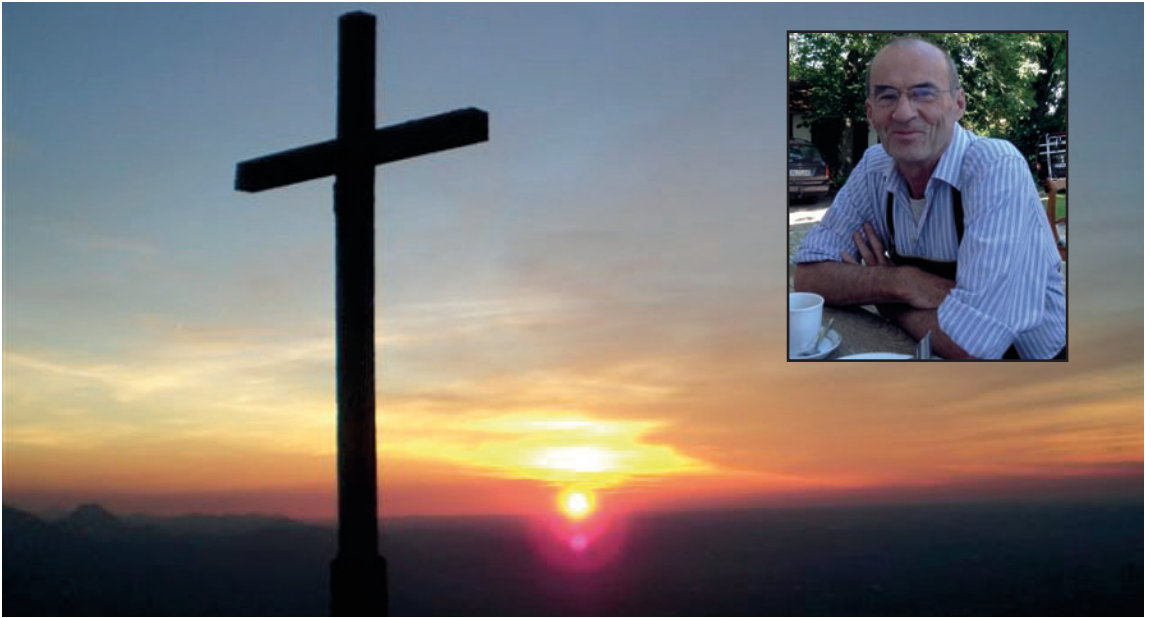
6. Tag: Zunächst ging es wie schon drei Tage zuvor durch den Porzalenga Wald, dann hinauf auf den Bilkengrat und über die schwarze Scharte zur Tilisuna-

7. Tag: Der Wetterbericht hatte es angekündigt: es regnete leicht. Der Plan, über den aussichtsreichen Latschätzer Höhenweg zur Bergstation Golm zu wandern und dann mit der Seilbahn Richtung Parkplatz zu schweben, wurde verworfen. Da wir in den Tagen zuvor so viele grandiose Aussichten genossen hatten, fiel es uns nicht schwer, stattdessen den Weg über die breite Forststraße zurück ins Tal nehmen.

Winfried Holzapfel

5. Tag - Blick von der schwarzen Scharte auf den Tilsuna-See





Zum Tod von Ernst Lüdicke

**Partner der Sektion und großartiger Bergkamerad
Ein persönlicher Nachruf des Vorstandes**

Mit großer Trauer und Bestürzung haben viele Bergsteiger und Skitourenfreunde den frühen Tod von Ernst Lüdicke, Mitinhaber des bekannten Bergsport-Fachgeschäftes „Montagne Sport“ am Salinplatz in Rosenheim, aufgenommen. Immer kompetent, zudem als staatl. gepr. Berg- und Skiführer, stand er allen Rede und Antwort, die Rat und Empfehlung suchten.

Unserer Sektion war er ein ständiger Partner, speziell da Montagne Sport in der sektioneigenen Kletteranlage an

der Pürstlingstraße von Anfang an als Pächter auftrat. Zudem übernahm das Fachgeschäft das Ausleihen von moderner und einwandfrei gewarteter Ausrüstung zu ermäßigten Gebühren für unsere Mitglieder.

Vielen Bergfreunden aber war er auch ein persönlicher Bergkamerad und führender Begleiter.

So auch den Vorstandsmitgliedern Knarr und Vögele mit ihren Familien. Auf phantastischen Ski- und Bergtouren in Kana-

da, USA, den Pyrenäen, auf Skitourenwochen im Apennin am Grand Sasso, in den Seealpen, in Südtirol, am Reschenpass und so manchem mehr, war man in besonderer Freundschaft zusammengewachsen.

Ernst plante umsichtig und vorausschauend. In unbekanntem Skitourenengelände der kalifornischen Sierra Nevada, auf Trails und Touren im kanadischen Lake Placid, in den Nationalparks Yosemite, Bryce Canyon, Lake Powel, Grand Canyon oder Joshua Tree u.v.m., fand Ernst zum Ziel und krönte die Unternehmungen mit Gipfelerfolgen, sowie einmaligen Erlebnissen. Wir haben einen wertvollen Menschen viel zu früh verloren. Deshalb gestatten Sie, verehrte Mitglieder, diesen persönlichen Nachruf mit einigen Bildern als wertschätzende Erinnerung.

Euer Franz Knarr sen.



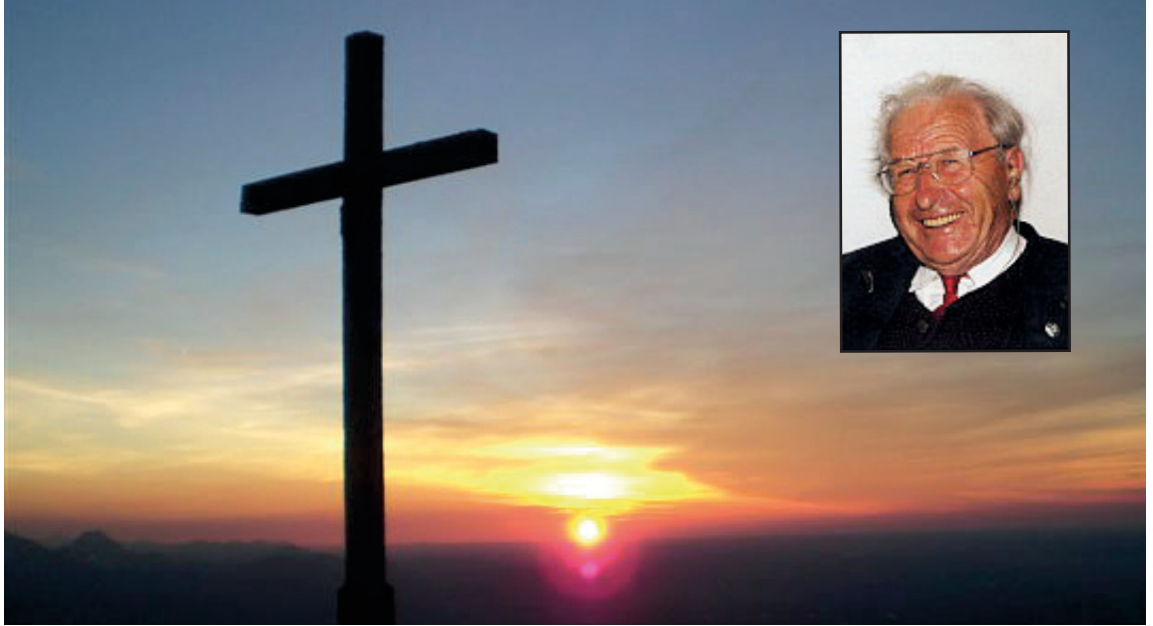
Klettern mit der Jugend. (v.li.): Ernst Lüdicke führte Franz und Hans Knarr und Thomas Kögel durch bekannte Kletterrouten in den Yosemite- und Joshua Tree Nationalparks.

Hier stehen wir auf dem 3211 m hohen Pico Sayo in den spanischen Pyrenäen in unmittelbarer Nähe des Mte. Aneto. (v.li.: Franz Knarr, Ernst Lüdicke, Christa Vögele, Elisabeth Knarr, Rosina Lüdicke und Dieter Vögele.)

Am Glacier Point mit Blick zum Half Dome im Yosemite Nationalpark

Ernst Lüdicke mit Blickorientierung vom Pico de Paderna (2847 m) zum nächsten Pyrenäengipfel.





Hans Mayer

Ausrüstungswart Hans Mayer verstorben.

Wir trauern um unseren einstigen Ausrüstungswart Hans Mayer, der kurz vor seinem 90. Geburtstag, leider sehr unglücklich, durch einen Zimmerbrand zusammen mit seiner Frau zu Tode kam. In Zeiten, als die Materialfülle in Sachen Ausrüstung noch nicht so selbstverständlich war wie heute, gab es in unserer Sektion einen nicht geringen Fundus von Steigeisen, Tourenski- und -felle, Pickel, Gurte, Zelte und anderem Equipment. Das alles musste gewartet, gelagert, entliehen und wieder, wenn nötig, eingefordert werden. In der Nachfolge von Max Kögl

trat 1991 Hans Mayer dieses Amt an und stand insgesamt 14 Jahre bis 2005 dafür zur Verfügung. Zuerst lagerte der Bestand im kleinen Sektionsraum am Roßacker, dann aber, als die Nachfrage sukzessive rückläufig war, siedelte Hans kurz entschlossen mit dem ganzen Material in seinen Keller im Eigenheim in Altenbeuern um und bediente von dort aus unsere nachfragenden Mitglieder. Der traurige Unfalltod hat uns sehr bewegt. An der Beisetzung habe ich persönlich teilgenommen und den Angehörigen unser aller Mitgefühl bekundet.

Franz Knarr sen.

Bergmesse der Sektion Rosenheim

Nebel umhüllte die Bergmesse der Sektion Rosenheim und des Trachtenvereins Samerberg am 30. September auf der Hochries



*Sepp Wagner, Hüttenwirt der Hochries von 1968 - 1973
und Florian Robl der jetzige Hüttenwirt am Rande der Bergmesse*



*Unser neuer Brunnsteinwirt Peter Scharbillig in seinem neuen Reich.
Als erfahrener Koch konnte er so Einiges bei den Küchenplanungen mit einbringen.*

Neue Küche und Heizung am Brunnsteinhaus

Alpenvereinssektion Rosenheim investiert in das beliebte Berghaus über dem Inntal bei Oberaudorf

Gesetzliche Auflagen sowie energetische Optimierungen erfordern notwendige Investitionen. Auf dem Brunnsteinhaus musste die Küche komplett erneuert werden. Zur differenzierten Steuerung der Heizungsanlage wurde ein automatischer Pelletsbrenner installiert.

Das Erbe der Väter pflegen und erhalten – von jeher ein Grundsatz der Verantwortlichen im Vorstand der Alpenver-

sektion Rosenheim. So auch beim nahezu 120 Jahre alten Brunnsteinhaus. Dabei sind alle Kräfte gefordert. Speziell die des Hüttenreferenten und der Wirtsleute. Ob zum Beispiel bei Christl und Hans Seebacher (1968 bis 2001) oder Petra Rotte und Sepp Wegscheider (2001 bis 2012) und jetzt beim Ehepaar Sandra und Peter Scharbillig - immer gelingt es nur gemeinsam.

Es ist selbstverständlich, dass eine alte Bausubstanz bei den sich verändernden Ansprüchen immer wieder eine mehr oder weniger große Bauphase über sich ergehen lassen muss.

War es die grundlegende Erneuerung der Betondecken, die Renovierung der Zimmer und Lager, die Toilettenbauten, das Treppenhaus, der Anschluss an das öffentliche Stromnetz, die Kanalisierung, die Wasserversorgung, neue Zweckbauten und so weiter.

Nun eben eine komplett neue Küche. Edelstahl statt Massivholz, energiesparende Kochstellen sowie Gläser und Geschirrspüler, Regale, Schränke – alles im Hinblick auf praktische Beschickung. Vom Herrichten und Kochen über den Service von Suppen und Speisen bis zum Rücklauf des Schmutzgeschirrs zur Spüle. Hell und freundlich, pflegeleicht bei ständig guter Belüftung

Da ist eine sorgfältige Planung und logistische Aufbereitung der Bauzeit unerlässlich - schließlich geht es um eine Baustelle am Berg auf 1342 m über NN.

Das Glück der Tüchtigen ist gefragt. So die vortreffliche Anlieferung aller Baumaterialien per Pistenraupe schon im März, noch bei hoher Schneelage.

Die Handwerker, voran der neue Hüttenreferent Schorsch Kurz, tatkräftig unterstützt vom Wirt Peter und gut versorgt von Wirtin Sandra, übernachten während der Woche auf dem Haus, um unnötige An- und Abfahrzeiten zu sparen und den veranschlagten Termin einzuhalten.

Denn ab Mai drängen die Bergsteiger wieder auf die Gipfel - „weil's Zeit werd, dass ma wieder nauf kimmt zum Brünnstoa – ob von der Mühlau, von der Tatzelwurmseite, von der Rosengasse aus oder von Süden her aus der Gießenbachklamm“.

Vollautomatische Hygiene im Spülbereich



64 | Aus der Sektion

Und während die Küche immer mehr an Form gewinnt, haben die Heizungsfachleute fein säuberlich das Zusammenspiel der Effizienz von Luft-Wärme-Pumpe und neuer Heizungsanlage mit Pelletsbrenner errechnet.

Schließlich möchte der Besucher



Ein strahlender Service - Hüttenwirtin Sandra Scharbillig wünscht guten Appetit

„eine warme Stub'n“ genießen und sich beim Übernachten „net mim saukoitn Wasser waschen und Zähne putzen“. Kompliziert das Röhrensystem, sauber isoliert, überschaubar die Displays für Steuerung der Pufferspeicher und Abbrenntechniken. Dann nach nur sieben Wochen Bau-

zeit strahlende Gesichter, als die Wirtsleute zur Hebförderer laden. Die Handwerksleute sind stolz – „a so a pfundige Baustell' mit Fernsicht hot man net olle Tog!“

Alles funktioniert und eine Putzkolonie bringt endlich wieder „Glanz in die Hütte“. So ist das Brunnsteinhaus wieder gerüstet – für den Bergsommer und weit darüber hinaus.

„Wanderer, kehrt du ein, so genieße was Küche und Keller hergeben. Du hast es dir mit eigenem Schweiß verdient, auf dem gastlichen Haus gemütlich zu rasten und den fantastischen Blick bis hinein in die Zentralalpen zu genießen.“ Wer übernachten möchte, sollte sich rechtzeitig anmelden unter

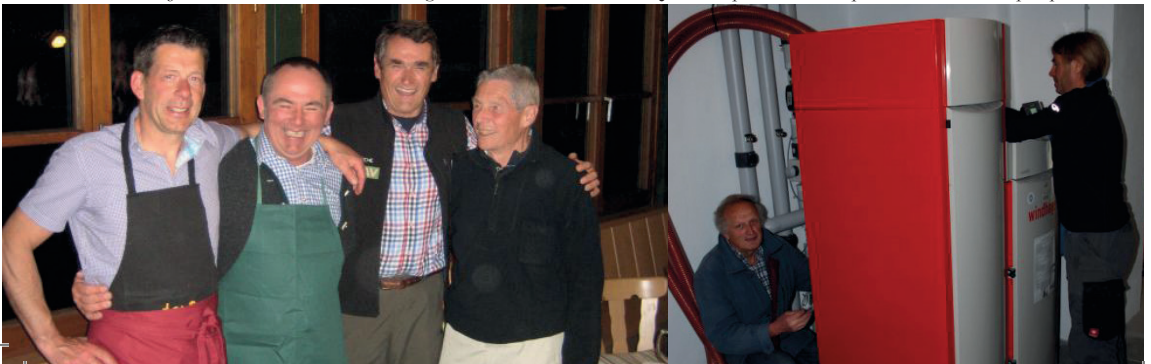
Telefon 0 80 33/14 31 oder per **E-Mail:**

peter.scharbillig@web.de.

Sandra und Peter freuen sich und die Verantwortlichen in der Alpenvereinssektion Rosenheim im DAV wünschen allen eine glückliche, gesunde Heimkehr nach unvergesslichen Erlebnissen auf dem Brunnstein und seinem gastlichen Haus in der schönen Bergwelt.

Freudestrahlende Gesichter v.li.: Peter Scharbillig, Georg Kürz, Hüttenreferent Franz Knarr und Dieter Vögele

Inbetriebnahme der Pellets-Heizung - ein voller Erfolg im Zusammenspiel mit der Kooperierenden Wärmepumpe





Beseitigungsarbeiten am Julius Mayr Weg

„1300m über dem Alltag“

Bericht des Wegewartes Brunnstein-Gebiet 2012

Nach der Schneeschmelze im Frühjahr 2012 traten erhebliche Schäden zutage. Eine umgehende Beseitigung war zwingend erforderlich, um die Sicherheit der Wege zu gewährleisten:

Im Julius-Mayr-Weg war ein Eisenträger fast einen Meter weit talwärts verschoben worden, der ursprüngliche Weg dazwischen war abgerutscht. Am Kleinen Traithen waren einige Drahtseilanker durch den Frost ausgebrochen und mussten neu in den Fels eingebracht werden. Diese Instandsetzungsarbeiten warfen die Planung gründlich durcheinander.

Derartige Reparaturen an unseren Drahtseilversicherungen werden sich wohl in Zukunft häufen: Die Anker sind zum größten Teil schon viele Jahre im Fels – wenn auch von uns unbemerkt, so arbeiten die ständigen Temperaturwechsel und der Frost unentwegt, was irgendwann eine Lockerung zur Folge haben wird ...

Der Aufstieg vom Äserer zum Steilner Joch wurde mit Farbmarkierungen versehen und großzügig frei geschnitten, um ein besseres und schnelleres Abtrocknen der feuchten Nordseite zu ermöglichen. Zwei Stellen wurden mit

Drahtseilen versichert. Die ersten Rückmeldungen signalisieren Erleichterung bei den Wanderern – der oft feuchte und rutschige Fels, wurde besonders im Abstieg als sehr unangenehm empfunden. Nun ist die Verbindung der



Aufstieg am Steiner Joch

DAV-Wege 562 mit 655 sicher zu passieren.

Auf fast allen Wegen sind die Farbmarkierungen erneuert worden. Nur in wenigen Teilstücken, stehen die „Malerarbeiten“ noch aus und werden 2013 nachgeholt.

Einige Wege, so der AV-Weg 652 im Teilstück von Himmelmoos bis Vogelsang, wurden frei geschnitten und der Durchgang zwischen den wuchernden Latschen erleichtert.

Etwas aufwändiger gestaltete sich das Freischneiden des anderen Teilstücks durch das Brünntal. Umgestürzte Bäume bildeten erhebliche Hindernisse. Ein gutes Dutzend Bäume wurde mit der Kettensäge zerlegt, Stücke heraus genommen und Durchgänge

geschaffen. Dem „Simmerl“ sei für seine kameradschaftliche Unterstützung ganz herzlich gedankt. Für unsere weniger erfahrenen Gäste wurden an den Info-Tafeln, die an den Parkplätzen stehen, und am Brunnsteinhaus zusätzlich Erklärungen zur Kategorisierung der Bergwege angebracht. Die schwarzen, roten oder blauen Punkte sollten nun besser einzuschätzen sein.

Im Herbst 2012 haben wir begonnen, zahlreiche Pfosten / Schilderträger auszurichten, gegen Verdrehen zu sichern und mit einem festen Fundament zu versehen. Noch warten etliche Schilderträger auf eine solide Verankerung. Das soll in diesem Sommer weiter vorangetrieben werden. Derart schiefe Schilder, wie hier an der Wirts Alm, sollten bald der Vergangenheit angehören.

Weitere Schilder wurden bestellt, um mangelhafte Zielangaben zu beseitigen bzw. zu ergänzen. Die gegenwärtige Mischung von alten und neuen Schildern führt teilweise zu widersprüchlichen Zeitangaben.

Dem Bauhof der Gemeinde Oberaudorf danken Sektion und Bergwanderer für die vielfältige Unterstützung sehr herzlich.

Einen glücklichen Bergsommer mit vielen genussvollen Wanderungen wünscht Euch

**Euer Wegewart
Gerhard Ritthammer**

Auf dem Brunnstein daheim

Hans Berger – unser Wegewart und Hüttenreferent am Brunnstein. Er hat sich immer in den Dienst unserer Sektion stellen lassen – unser Hans Berger. Als Ehemann von seiner Lisbeth, die zu Seebachers Zeiten als Schwester von Christl als Spitzenbedienung wirkte, war er dem Haus und dann als Bergwachtler dem Berg immer sehr nahe. Es war selbst-



redend, dass der Hans uns half, wenn es irgendwie und irgendwo brannte. So war es auch, als sich in den Positionen Wege- und Hüttenreferent am Brunnstein Lücken auftaten. In der Nachfolge von Manfred Oehmichen stellte er sich ohne „Lamento“ gerne in den Dienst als Wegereferent in den Jahren 2008 bis 2011.

Die erste Phase der Schilderumstellung hat er mit Bravour auf den Weg gebracht und das war keine Kleinigkeit. Aber seine ruhige und überlegte Art, sein alpines Wissen – er war Berg- und Wanderführer über Jahrzehnte beim DAV-Summitclub – sind unschätzbare Eigenschaften. All seine Kraft setzte er dann auch noch als kommissarischer Hüttenreferent ein, um die Belange von Petra und Sepp mit der Sektionsführung in Einklang zu bringen. Korrekt wie er ist, hat er sich auch um die Nachfolger in seinen Ämtern gesorgt. Mit Gerd Rittammer fand er 2011 einen vorbildlichen Wegereferenten und bei der letzten Mitgliederversammlung stellte er aus gesundheitlichen Gründen sein Amt zur Verfügung um es zeitgleich wiederrum einem Nachfolger, dem Georg Kurz, zu übergeben. Wenn wir von der Sektion Führungszeugnisse ausstellen würden, dann wäre das nur als „aussergewöhnlich und vorbildlich“ zu bewerten.

Lieber Hans, die Vorstandschaft bedankt sich auf's Herzlichste für deine Leistungen – dir alles Gute und Xunde !



Wege - Arbeitsgebiet Hochries

Nach umfangreichen Vorarbeiten konnte ich im letzten Frühsommer mit der Neubeschilderung beginnen. Der Anfang wurde im Gemeindegebiet Aschau gemacht. Mit tatkräftiger Unterstützung des Bauhofs Aschau wurde die Neubeschilderung der Wege zur Klausen, Nr. 219, und zur Hofalm, Nr. 217 in drei Arbeitseinsätzen bewältigt. Dabei wurde auch der Bachübergang am

Rabenstein, der Anlass zu Beanstandungen gegeben hatte, inspiziert. Allerdings sollte er im gegenwärtigen Zustand für einen trittsicheren Bergwanderer ohne Mühe zu meistern sein.

Weiter ging ins Gemeindegebiet Frasdorf. Auch hier hätte die Kooperation mit dem Bauhof nicht besser sein können. An dieser Stelle nochmals vielen Dank. So wurden die Wege vom

Parkplatz Lederstube, Nr. 216, und von Soilach, Nr. 218, in mehreren Einsätzen neu beschildert.

In einer großen mehrtägigen Aktion wurden Anfang August von der Hochrieshütte aus die

Für die tatkräftige Mithilfe möchte ich mich nicht zuletzt bei meinen Sektionskameraden Sepp Duschl und Ludwig Hackl sowie bei Helen Putz und Markus Stadler ganz herzlich bedanken.

In diesem Jahr wird das Hauptaugenmerk auf das Gemeindegebiet Samerberg gelegt. Nach der Schneeschmelze soll mit der Neubeschilderung der Wege vom Parkplatz Spatenau zur Hochries und zum Feichteck, von Grainbach zur Hochries und vom Wanderparkplatz Gammern zum Feichteck und ins Trockenbachtal begonnen werden. Also noch viel zu tun, so dass ich mich wieder über jede Unterstützung freue.

Trotz aller Sorgfalt bei der Beschilderung sind Unklarheiten bei den Zeit- und Zielangaben nicht auszuschliessen. Ich möchte alle Wanderer auf diesem Wege ermutigen, sich in solchen Fällen an mich zu wenden.

**Euer Wegereferent
Martin Stemberger**



Wege zum Feichteck, Nr. 221, zum Spielbergsattel, Nr. 216, und zu den Seitenalmen, Nr. 216 b neu beschildert.

Schließlich konnten im Herbst noch der obere Teil des Weges 218 über die Laubensteinalmen sowie der Weg 215 über den Eiskeller und die Bergwachthütte bis zur Holzerhütte beschildert werden.





Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer, Christa und Dieter Vögele

Dieter Vögele erhält Bundesverdienstkreuz

Er ist nicht nur ein Fachmann für Finanzen und Organisation, sondern auch ein leidenschaftlicher Bergsteiger: Dieter Vögele, seines Zeichens Schatzmeister des Deutschen Alpenvereins Sektion Rosenheim, ist ein Mann, der seit Jahrzehnten großes Engagement beweist und die finanziellen Geschicke der Vereinssektion lenkt. Dafür wurde er von Ro-

senheims Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer, mit dem von Bundespräsident Joachim Gauck verliehenen Bundesverdienstkreuz, geehrt.

Dieter Vögele ist 1957 in die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins eingetreten. 1967 wurde er zum Beisitzer in den Sektionsausschuss gewählt und

1976 dann offiziell zum Schatzmeister. Dieses Amt, eines Vereins dem 8700 Mitglieder angehören, übt er heute noch mit großem Einsatz und Herzblut aus.

Drei Hüttenwirte am Brunnsteinhaus, elf am Hochrieshaus sah er kommen und gehen. Viele Leistungen und Maßnahmen tragen seine Handschrift. Eine professionelle Geschäftsstelle, eine sektionseigene Kletteranlage und viele Hüttenum- und Modernisierungsbaumaßnahmen. Dazu galt es elementare Ver- und Entsorgungsprobleme zu lösen. Die erdverkabelte öffentliche Stromversorgung, sowie der Kanalanschluss des Brunnsteinhauses gelten geradezu als Jahrhundertwerk. Zudem erfordern die alten Bausubstanzen der Sektionshütten am Brunnstein und auf der Hochries ständige Erneuerung und Anpassung an die gestiegenen rechtlichen Anforderungen und Erwartungshaltungen der Besucher. Auch den Einbau von Wärmepumpen, Solar- und Photovoltaikanlagen

auf Hochries und Brunnstein hat Dieter Vögele initiiert.

Die gewaltigen finanziellen Aufwendungen hat der ehemalige Sparkassendirektor in solides-ter Weise kalkuliert, rechtzeitig gespart und konzipiert, um der Sektion das heile Erbe mit Augenmaß in Funktionalität und Wert zu erhalten und weit in die Zukunft zu sichern.

Aber nicht nur die materielle Seite hat bei Dieter Vögele Vortzug. Das „Bergsteigerische“ ist ihm mehr als wichtig. Gerade als leidenschaftlicher Bergsteiger achtet er sehr darauf, dass sich die grundsätzlichen Wesenszüge einer Alpenvereinssektion die Waage halten. Das gilt für das ganze Spektrum bergsteigerischer Aktivitäten aller Altersgruppen. Auch das zweckgebundene Erbe eines Gönners zur Schaffung einer künstlichen Kletteranlage hat Dieter Vögele erfolgreich umgesetzt. So war die Sektion Rosenheim eine der ersten Besitzer einer eigenen Kletterhalle mit einem Angebot, das sich bis heute



intensivster Nutzung erfreut.

So ist die entscheidendste Weisensart bei Dieter Vögele, dass sein Denken sowohl von der Historie, wie der notwendigen Veränderungen jetzt und in Zukunft geprägt. Sachverstand, Beharrlichkeit, klare Orientierung und viele freundschaftliche Kontakte führen letztendlich zu gemeinsamen Ergebnissen, die nicht nur den Sektionsmitgliedern, sondern einer gesamten Gesellschaft dienen.

Für seine Arbeit und sein Herzblut, das in diesem jahrzehntelangen Wirken für die Sektion steckt, verlieh man ihm zu seinem 60. Geburtstag die Ehrenmitgliedschaft; 2002 erhielt er das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für im Ehrenamt tätige Frauen und Männer.

Nach so vielen Jahren im Vorstand der Sektion hat er in akribischer Such- und Kleinarbeit Dokumente der gesamten Sektionsgeschichte zusammengestellt. Sowohl

die Sektionsgeschichte als auch die Hüttenhistorien von Brunnstein und Hochries sind in stattlichen Buchwerken und natürlich dem Zeitalter entsprechend, auf digitalen Datenträgern festgestellt. Auch das zeugt von einer bodenständigen Verwurzelung Dieter Vögele, der Vergangenes für die Nachwelt erhaltenswert erachtet und sich der Verdienste Vorangegangener wie seiner Mitstreitern bewusst ist.

Dieter Vögele ist eine Persönlichkeit, die der Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland würdig ist, so Rosenheims Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer.



Jahresrechnung 2012



In der 135. Mitgliederversammlung, am 19. Oktober 2012 haben die anwesenden Sektionsmitglieder für das Jahr 2012 den vom Vorstand aufgestellten

- **ordentlichen Haushaltsvoranschlag** mit Einnahmen und Ausgaben von € 504.500,- und den
- **außerordentlichen Haushaltsvoranschlag und Investitionsplan** für Hütten- und Wegebau-Maßnahmen im Rahmen gebildeter Rücklagen bis zu € 530.000,- gebilligt.

Jahresrechnung 2012

(Vermögensübersicht, Einnahmen - Ausgaben - Überschussrechnung)

• Ausgaben	€ 442.370,46
• Zuführung zu Rücklagen	€ 147.570,00
• Einnahmen	€ 609.950,63
• Vereinergebnis/ Überschuss	€ 20.010,17

Von den **Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen** mit € 425.113,75 waren € 160.100,42 als **Verbandsbeitrag** an den Deutschen Alpenverein zu entrichten.

Aus der **Bewirtschaftung der sektionseigenen Häuser am Brunnstein und auf der Hochries** haben wir an Pachtzins (einschließlich Nüchtingungsgebühren, Umweltabgabe, Brauervergütung) und sonstige, mit dem Hüttenbetrieb in Zusammenhang stehende Einnahmen € 61.610,74 eingenommen.

Aus der Verpachtung der **Kletteranlage** haben wir € 8.124,16 erhalten.

Aufgrund steuerlicher Option für den Hüttenbetrieb und die Kletteranlage wurden € 5.121,78 Umsatzsteuer erstatet.

Im Berichtszeitraum haben **3742** Mitglieder bzw. Nichtmitglieder auf unseren Hütten übernachtet.

Mitgliederstand 31. 12. 2012

A-Mitglieder	4894
B-Mitglieder	2046
Junoren-Mitglieder	587
Jugend- und	
Kinder-Mitglieder	1113
C-Mitglieder	151
	8791

Nüchtingungsgebühren:

Die Nüchtingungsgebühren werden, von den Pächtern des Brunnsteinhauses und der Hochrieshütte, entsprechend der Hüttenförderung des Deutschen Alpenvereins erhoben. Die Preise sind auf unserer Internetseite sowie durch Aushang in den Hütten bekannt gemacht. Im Rahmen der Pachtverträge wird von den Besuchern des Brunnsteinhauses und der Hochrieshütte, die nicht Alpenvereinsmitglieder sind, eine Umweltabgabe von € 0,50 erhoben.

Instandhaltungen und sonstige mit dem Hüttenbetrieb für unsere Alpenvereinshäuser am Brunnstein und auf der Hochries zusammenhängende Ausgaben: € 50.891,24.
Davon entfallen

- € 23.093,21 für das Brunnsteinhaus,
- € 27.798,03 für die Hochrieshütte.

Investitionen von € 7.190,12 wurden aktiviert.

Abschreibungen in der Vermögensverwaltung für aktiviertes Anlagevermögen der Hütten und Kletteranlage wurden mit € 67.408,42, im ideellen Bereich auf Anlagevermögen und GWG mit € 3.387,66 vorgenommen.

Sonstiger Aufwand:

€ 2.627,58 (davon: Beratungskosten € 963,90, anrechenbare Vorsteuer € 1.179,12 und Nebenkosten des Geldverkehrs € 484,56).

An Aufwandsentschädigung für FUL für gemeinsame **Bergfahrten und Wanderungen** sind € 11.609,68 (davon: Versicherungsbeiträge für FUL € 1.664,28) ausgegeben worden.

Die **Jugendarbeit** wurde aus Sektionsmitteln mit € 10.642,40, **Sportklettern** Rock&Bloc mit 15.072,18 unterstützt. In den Mitgliedsbeiträgen sind € 15.000 dafür an Spartenbeiträgen enthalten.

Für **Sektionsmitteilungen**, Sommer- und Wintertourprogramme wurden €22.141,69 aufgewendet (darin enthalten sind allein € 7.396,14 Postgebühren). Für 135-jähriges Sektionsjubiläum mit Ausstellung, Edelweißfest (Mitgliederjubiläum und Ehrungen), Weihnachtsfeier und Darstellung im Internet sind € 7.487,01 ausgegeben worden. Ausgegeben Gutscheine für Mitgliederwerbung wurden mit € 4.318,00 eingelöst.

Für die **Bereuerung der Wanderwege und Steige** in unseren Arbeitsgebieten am Brünstein und an der Hochries sind Kosten von € 5.539,57 angefallen. Die vielen ehrenamtlichen Arbeitsstunden von Gerd Ritthammer und Martin Stemberger kommen dabei nicht zum Ausdruck.

Naturschutz und Landschaftspflege € 220,00 die Streuwiese im Pagersdorfer Moos wird von Biologin Christiane Mayer verantwortungsvoll unentgeltlich gepflegt.

Kosten für Verwaltung, Personal, Dienstleistungen Dritter, Miete Geschäftsräume:
€ 46.225,28

Spenden von Mitgliedern und Förderern € 13.750,00

Zuschüsse 31.266,82 davon: € 14.070,00 Städtische Grundförderung gemäß den Sportförderichtlinien der Stadt Rosenheim, 17.196,82 Staatliche Vereinspauschale sowie SAG-Pauschalen.

Zinserträge € 14.218,57, **Aufnahmegebühren:** € 3.690,00

Zweckbetrieb und Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb,
Aus Ausbildungskursen, Tourenveranstaltungen, Verkauf von Jahrbüchern, Vereinsabzeichen, Vortragsveranstaltungen, DAV-Schlafsäcken, Stromverkauf Brünstein stehen den Ausgaben von € 29.213,57 bzw. € 4.851,16 Erlöse von € 31.895,38 bzw. € 6.734,38 gegenüber; vorhandene Warenbestände sind weder abgrenzt noch bewertet.

Hochriesbahn
Die Sektion ist an der Hochriesbahn Samerberg GmbH (Besitzgesellschaft) und an der Hochries Berghalm GmbH (Betriebsgesellschaft) mit je 35 % beteiligt; jeweils 65 % hält die Gemeinde Samerberg. Im Berichtsjahr wurden weder von der Gemeinde noch von der Sektion Geldmittel eingebracht. Die Jahresabschlüsse 2011 beider Gesellschaften sind im Bundesanzeiger öffentlich bekannt gemacht. Ein seitens der Sektion gewährtes Darlehen wurde im Berichtsjahr ordnungsgemäß getilgt, unsere Restforderung ist noch mit € 7.043,58 aktiviert.

In der **Vermögensrechnung** zum 31.12.2012

	€	€
dem Anlagevermögen von und Forderungen von	633.567,08	
	1.081.168,19	
Einzahlungsverpflichtung für Stammkapital Hochriesbahn		4.375,00
Kaution		10.000,00
Rücklagen von		1.025.695,00
und Ergebnisvorräte mit		674.665,27
	1.714.735,27	1.714.735,27

gegenüber:

Die zulässigen Gewinnrücklagen nach § 58 Nr. 6 AO und die freien Rücklagen nach § 59 Nr. 7 a AO gliedern sich zum Abschlussstichtag in:

- gebundene Rücklagen	€	385.000,00
- freie Rücklagen	€	408.773,00
- freie Vermögensrücklagen	€	251.922,00

Die sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brünstein und auf der Hochries sind in der Vermögensaufstellung nur teilweise bewertet.

Zusammenfassung:

Die Vermögens- und Schuldposten sind in einer Vermögensübersicht nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung vollständig erfasst. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Übersichtsrechnung enthalten.

Mit zuletzt ergangener Freistellungsbescheid, vom 13.06.2012 des Finanzamtes Rosenheim, wird dem Verein, für die Jahre 2009 bis 2011, Steuerbegünstigung wegen Gemeinnützigkeit bescheinigt

Es gilt die am 8. Juni 2010 beschlossene und am 22.12.2010 in das Vereinsregister Traunstein eingetragene Satzung.

Rosenheim, den 31.12.2012

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

Dieter Vögele, Schatzmeister

Die Sektion Rosenheim

des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V. im 135. Vereinsjahr

Geschäftsstelle	Von-der-Tann-Straße 1a 83022 Rosenheim	
Geschäftszeiten	Dienstag	9.30 Uhr – 12.30 Uhr
	Donnerstag	9.30 Uhr – 12.30 Uhr 16.00 Uhr – 18.30 Uhr
Telefon	08031/233452, Fax 08031/233453	
E-Mail	alpenverein@sektion-rosenheim.de	
Ansprechpartner	Monika Eder, Kirsten Benecke, Monika Berger	
Vorstand		
1. Vorsitzender	Franz Knarr	
2. Vorsitzender	Thomas Kogel	
Schatzmeister	Dieter Vögele	
Vertreter der Sektionsjugend	Emanuel Fuchs	
Schriftführer	Hans Knarr	
Beirat		
Ausbildungsreferent	Thomas Kogel	
Tourenreferent	Josef Müller	
Kinder- und Familiengruppen	Katrin und Roland Reuter	
Jugend	Emanuel Fuchs	
Jungmannschaft	Johannes Müller	
Sportklettern	Manfred Mauler	
Seniorenbeirat	Bernhard Putz	
Hüttenwart Brunnstein	Georg Kurz	
Wegewart Brunnstein	Gerhard Ritthammer	
Hüttenwart Hochries		
Wegewart Hochries	Martin Stemberger	
Naturschutzreferent		
Pressereferent	Franz Knarr jun.	
Rechnungsprüfer	Manfred Kleibel, Matthias Heiß	
Layout	Christian Durm	
Fotos	sofern nicht anders angegeben stammen die Fotos vom Verfasser des jeweiligen Berichts oder aus den Archiven der Sektion	